

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 2.

Dienstag den 3. Januar

1882.

Journal-Lese-Cirkel

der

Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

Sie erlauben uns auf unseren über 35 Jahre bestehenden **Journal-Lese-Cirkel** aufmerksam zu machen und zur Gef. Aufnahme an demselben ergebenst einzuladen. Derselbe umfaßt folgende Zeitschriften, die fast alle in größerer Anzahl circuliren:

Aus allen Welttheilen. Illustrirte Monatshefte für den Völkerrunde. 2) **Das Ausland.** Uebersicht der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Natur, Erd- und Völkerrunde. 3) **Münchener fliegende Blätter.** Das neue Blatt. Ein illustriertes Familien-Journal. 4) **Blätter für literarische Unterhaltung** (Brockhaus). 5) **Daheim.** Ein deutsches illust. Familienblatt. 6) **Europa.** Ein illust. Familienblatt. 7) **Europa.** Ein illust. Familienblatt. 8) **Die Gartenlaube.** 9) **Deutsches Familienblatt.** Illustrirte Wochenschrift. 10) **Gegenwart.** Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, redig. von Paul Lindau. 11) **Globus.** Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerrunde. 12) **Die Kunstboten.** Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 13) **Der Hausfreund.** Illustrirtes Familienblatt. 14) **Deutsche Jahrbücher.** Herausgegeben von Treitschke. 15) **Illustrated London News.** 16) **Der Kladderadatsch.** 17) **Magazin für die Literatur des Auslandes.** 18) **Leipziger allgemeine Wochenzeitung.** 19) **Westermann's Monatshefte.** Ein Familienbuch für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. 20) **Nord und Süd.** Eine deutsche Monatshefte, herausgegeben von Paul Lindau. 21) **Deutsche Roman-Bibliothek.** Sammlung vorzüglicher neuer deutscher Romane. 22) **Deutsche Roman-Zeitung.** Desgleichen. 23) **Deutsche Rundschau,** herausgegeben von Rodenberg. 24) **Der Salon für Literatur, Kunst und Gesellschaft.** 25) **Salz.** Blätter für deutschen Humor. 26) **Sonntagsblatt für Jedermann.** Illustrirt. 27) **Ueber Land und Meer.** Allgemeine illustrierte Zeitung. 28) **Illustrirte Welt.** 29) **Leipziger Illustrirte Zeitung.** 30) **Illustrirte Wochenschrift.** 31) **Buch für Alle.**

Seitere Aufnahmen geeigneter Journale uns vorbehalten. Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal. Wohnung der Abonnenten zu ganz bestimmter Zeit. Preis pro Jahr 15 Mark, pro 1/2 Jahr 9 Mark, pro 1/4 Jahr 5 Mark.

Unsere bedeutende, über 26,000 Bände umfassende **Bibliothek** in deutscher, französischer und englischer Sprache erlauben wir uns bei dieser Gelegenheit ebenfalls aufmerksam zu machen. geeigneten neuen Erscheinungen finden sofort Aufnahme.

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

Soeben erschien die **2. Auflage** und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen stets zu haben das **Gesinde-, Pacht- und Miethrecht** nach der Nassauischen Particular-Gesetzgebung, der neuen deutschen Prozessordnung und dem gemeinen Recht, welches in Nassau gültig ist. Preis 1 Mk., geb. 1,30 Mk. Verlag von **A. Gestewitz**, Wiesbaden. 12757

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen. Wegen Mangel an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Oelgemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große Anzahl alter Stein- und Fajencetrüge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan u. 10957

Wilh. Schwenck, Schützenhofstr. 3.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenig, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

11708

Albert Brunn, Abelbaidstraße 41.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsberg.**

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5806) 196

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Wein in allen größeren Städten so beliebt geworden

Plätt-Oel,

welches der Wäsche beim Bügeln Glanz und Geschmeidigkeit verleiht, daß dieselbe wieder ganz das Aussehen wie Neuwäsche erhält, in Flaschen zu 15 Pfg., sowie

Putz-Pommade

zum Putzen der Metalle, ohne daß dieselben angegriffen werden, in Dosen zu 10, 20 und 40 Pfg., erlaube mir hiermit zu empfehlen.

H. Labszynski, chem. Fabrik,
Berlin O., Blumenstraße 73.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei E. W. Roths, Seifenfabrik Langgasse 19. 285



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Brachistole Camouder Schellfische und Cabliau, Seezungen, Steinbutt, Merlans, Zander, Silberlachs, ferner lebende und abgeschlachtete Fische, Karpfen, Schleien, Aale, Barsche, Garnelen (crevettes, shrimps) u. 256

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische

Camouder Schellfische

treffen heute ein bei

279 J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau,

gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung bei Kinderkrankheiten u. wirksamstes Mittel.

Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma seines Erfinders, L. W. Egers in Breslau, trägt. Verkaufsstelle in Wiesbaden allein bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 143

Aus Canton importierte, schön geschnitzte Salon-Einrichtung in Rosenholz ohne Zwischenhändler, sowie 2 große Smyrna-Teppiche zu verkaufen. Näh. Erped. 178

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Oeconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Infertionszwecken bedarf, der wende sich an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Hundert sehr starke, schöne Apfelbäume habe zugeben. 306

St. Hoffmann,

Gärtnerei verlängerte Ludwigstraße

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines Knaben wurden sehr erfreut

J. Pelz und Frau, Clara, geb. Loew

Wiesbaden, 2. Januar 1882.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes Kind, Mina, nach langen schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 284 Lorenz Müller.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter, Frau Barbara Werther, nach längerem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 1, aus statt. 285

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die unseren nun in Gott ruhenden Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, Conrad Velde, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Blumenpenden und insbesondere dem Männergesangsverein „Union“ unseren herzlichsten, tiefsten Dank. 14119

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die uns so vielfach bewiesene Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres innigstgeliebten Söhnchens und Enkelchens

Wilhelm,

sowie für die überaus reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 2. Januar 1882.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14293

Moritz Schmidt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, des Predigers Westphal, sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 31. December 1881.

328

Die Hinterbliebenen.

Das bekannte und bewährte Hof-Apotheker
Boxberger's (M.-No. 5657.)

Sühneraugenpflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., ist vorrätig in allen Apotheken
Wiesbaden's, sowie des In- und Auslandes. 196

Alle Arten **Näharbeiten** (auch Kleider) werden angenommen
in und außer dem Hause. Näh Langgasse 51. 292

Dienstbotenbett zu verk. Wilhelmstraße 12. Strb. 193

Blumentische a 6 Mk. zu haben Hochstraße 23, Strb. 229

Klein, Osenfelder und -Bauer, wohnt Herr-
mühlgasse 3. 3168

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 22 5417

Täglich frischgelegte **Eier** zu haben. Näh. Exped. 260

Verloren, gefunden etc.

Eine **silberne Broche**, **Edelweiß** vorstellend, wurde ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 9. 14306

Ein **Trauring** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in
der Expedition d. Bl. 109

Verloren ein **Fächer** von Taunusstraße 45, II., bis zum
Theater. Dasselbst gegen Belohnung abzugeben. 174

Verloren ein **goldenes Medaillon** mit
Wappen. Abzugeben Stiftstraße 21. 276

Ein **kleines, silbernes Kreuz** von der Taunusstraße, Wilhelm-
straße bis zur Mainzerstraße verloren. Wer dasselbe Mainzer-
straße 6 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 298

Ein **Schlüsselbund** (3 Schlüssel) verloren. Gegen 2 Mk.
Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 312

Ein **schwarzer Damen-Regenschirm** verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung Moritzstraße 44, Parterre. 334

Ein **Portemonnaie** gef. Abh. Karlstr. 12, 1 St. 331

Immobilien, Capitalien etc.

Haus-Verkauf.

Ein **dreistöckiges Haus**, sehr gut gebaut, mit Hinterhaus,
Stallung, Scheune, großem Hof und Garten, steht zu ver-
kaufen. Näheres Exped. 207

Ein **kleines Geschäftshaus**, mitten in der Stadt, preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 322

Die **Baustelle** Bleichstraße 22 ist zu verkaufen. Näheres
beim Eigentümer. 225

Eine **Wirtschaft** wird zu pachten gesucht durch **Franke**,
Michelsberg 30, Parterre links. 315

Steingasse 13 ist eine sehr **rentable Wirtschaft** mit Logir-
räumen vom 1. April ab zu verpachten. Näheres **Faul-**
brunnenstraße 6. 323

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **braves, tüchtiges Mädchen**, das alle Arbeit versteht,
Monatstellen. Näh. Adlerstraße 27, 2 Treppen. 302

Ein **gebildete Mädchen**, in jeder Hinsicht im Hauswesen
ren, suchen Stellen, entweder als Haushälterin, Köchin,
Stütze der Hausfrau oder auch als Jungfer oder feineres
ermädchen. Näh. Langgasse 51. 293

Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten
bet, sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St.** 304

Ein **28jähriges Mädchen** mit vierjährigen Zeugnissen,
im Kochen und allen Arbeiten tüchtig, sucht Stelle. Näheres
Meßgergasse 21, 2 St. hoch. 310

Zwei solide Mädchen, die gut kochen können und lang-
jährige Zeugnisse besitzen, suchen Stellen für alle Arbeit. Näh.
Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 296

Eine **feinbürgerliche Köchin**, 27 Jahre alt, mit guten
Attesten, welche die englische, französische und deutsche Küche
versteht, sucht Stelle. Näh. Meßgergasse 21, 2 St. hoch. 310

Ein **anständiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Gemeindegad-
gasse 1, Dachlogis rechts. 268

Ein **fleißiges, sehr gewandtes Hotel-Zimmermädchen** wünscht
Stelle. Näh. Römerberg 19 im Laden. 274

Eine **Bonne** (franz. Schweiz) sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St.
Ein **anständiges Mädchen**, welches gut nähen, bügeln und ser-
viren kann, sucht Stelle als feines Zimmermädchen. Näh. im
Paulinenstift. 269

Ein **Mädchen**, welches in der Küche und Hausarbeit bewandert
ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Gute Zeugnisse stehen zu
Dienst. Näh. Saalgasse 28, Stb. 280

Ein **anst. Mädchen** aus guter Familie, welches etwas nähen
und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle und
kann sofort eintreten. Näh. Moritzstraße 32, Stb., Part. 277

Eine **alleinstehende Dame** sucht ein **Mädchen** zum baldigen
Eintritt. Näh. Michelsberg 30, Parterre links. 317

Ein **einfaches, starkes Mädchen**, zu aller Arbeit willig, sucht
Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 318

Ein **gefehtes Mädchen**, das gut kochen kann und alle Arbeiten
selbstständig versteht, sucht Stelle zum 15. Januar als Köchin
oder Mädchen allein. Näheres in der „Villa Fischer“,
Sonnenbergerstraße 15. 321

Ein **gefehtes Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu
kleinen Kindern durch **Ritter**, Webergasse 15. 318

Ein **junges Mädchen** aus einer braven Familie vom
Land, sehr **arbeitsam**, sucht bei einer guten bürgerlichen
Familie Stelle. Näh. d. **Frau Probatör Ebert Wwe.,**
Hochstraße 4. 201

Ein **zuverlässiger, cautionsfähiger Mann**, welcher
auch bei der Cavallerie gedient hat, sucht passende Stellung.
Gute Atteste stehen zur Seite. Näh. Expedition. 265

Das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5, empfiehlt sich
zur kostenfreien Vermittlung von Kellner, Chefs, Hotellköchinnen,
Küchenhaushälterinnen, sowie sämtlichem Hotelpersonal. 304

Personen, die gesucht werden:

Gesucht mehrere bürgerliche Köchinnen, feinere Stuben-
mädchen, 2 Mädchen für allein, Kellnerinnen, 2 Kindermädchen
durch **Frau Herrmann**, Häfnergasse 9. 297

Gesucht feinbürgerliche Köchinnen auf gleich, mehrere Mädchen
für allein und ein Mädchen neben den Chef durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 304

Ein **einfaches, fleißiges Mädchen** kann zur Mithilfe in Küche
und Hausarbeit sofort eintreten Wilhelmstraße 28. 269

Ein **tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen**, das
bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit ver-
steht, wird gesucht. Näh. Expedition. 314

Ein **Mädchen**, das gutbürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, wird gesucht Leberberg 6. 332

Feinbürgerliche Köchin, welche sehr reinlich ist
und gute Atteste besitzt, wird zu einer feinen Herrschaft gesucht durch **Frau Pro-**
batör Ebert Wwe., Hochstraße 4. 201

Gesucht gutbürgerl. Köchinnen, 1 Zimmermädchen, 2 Haus-
u. Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 319

Gesucht eine Herrschaftsköchin, 1 Beistütze, 1 Hausmädchen,
welches gut bügeln kann, nach Mainz und 1 gefehtes Mädchen
zur Bedienung einer Dame d. **Ritter**, Webergasse 15. 318

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



Kochherde,

eigenes, anerkannt bestes System,
Ventilationsöfen,

Badanlagen, Warmwasser-Leitungen, Brausen, Douchen.

C. Kalkbrenner, Hof-Lieferant, Friedrichstrasse 10.



Bratspiesse und Rost

Ventilationsanlagen,

Luftheizungen,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formula

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Keine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Überall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
zutraglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
Waschen für Kinder.

Fabrik von **H. P. Beyschlag**, Augsburg.

Alleinige Niederlage

bei

Herrn **Carl Heiser**, Hoflieferant,

Wiesbaden,

große Burgstrasse 6. Mehrgasse 17.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillen,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolam,
Cretones,
Dimitth,
Catin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

DI. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Möbel,

Betten, Spiegel in größter Aus-
wahl und jeder Holzart, complete
Einrichtungen empfehle zu sehr
billigen, aber festen Preisen. Sodann empfehle als praktische
Weihnachts-Geschenke: Blumen-, Näh-, Rauch- und Ripp-
tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Cigarren- und Schlüss-
el-Schränken, Garderobehalter u.

Wilh. Schwenck, Schreiner und Möbelhändler,
12762 3 Schützenhofstraße 3.

Zwei wenig gebrauchte Sessel billig zu verkaufen
Michelsberg 12, zwei Stiegen. 228

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämt-
liche Artikel zu Einkaufspreisen.

Alle Spenglerwerkzeuge, sowie Blech, Zinn,
Zinn und Blei zu den allerbilligsten Preisen.

C. Lochhass Wwe.,

13894

Mehrgasse 31.

Karl Kögel,

Königl. Hof-Stuhlmacher, Mauergasse No. 7032

empfiehlt sein Lager in
Rohr- und Polsterstühlen, ächten Wiener Stühlen,
die so beliebten Stoffsesseln zu Fabrikpreisen, Raf-
fessel, Comptoir- und Ladenstühle in Schwarz-
Nuss- und Kirschbaumholz, acht amerikanische Holz-
stühle, die fast auf alle Stühle anzuwenden sind und ihre
Dauerhaftigkeit wegen überall zu empfehlen sind.

Reparaturen werden pünktlich besorgt.



Mainzer Fischhal

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Prachtvolle, lebende Rheinfarpfen

Hechte, Schleien, ferner frische Seezungen (Soles), ferner
Somonder Schellfische, Cablian, geräucherten Lachs per
2 Mt., frische Seemuscheln empfiehlt **E. Prehn**.

Eine grössere Parthie

Kleiderstoff-Reste,worunter auch **Roben knappen Maasses,**sind zum **Verkauf** unter dem **Selbstkostenpreis** bereit gestellt.Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.**Synagogen-Gesangverein.**Heute Abend 9 Uhr: **Ballotage** im Besesszimmer des
reinslokales. 160**Männergesangverein „Concordia“.**Heute Abend 9 Uhr: **Ballotage** im Vereinslokale.
Der Vorstand.**Männergesangverein „Concordia“.**

Nächsten Samstag den 7. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokalesämtl. **Restauration zum Hahn, Spiegelgasse 15.****Tagesordnung:**

Jahresbericht des Vorstandes.
 Rechnungsablage des Kassirers.
 Anträge des Vorstandes in Bezug auf die Ehrenmitgliedschaft.
 Wahl einer Rechnungs-Prüfungs Commission.
 Renwahl des Vorstandes.
 Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher
Theilnahme ein **Der Vorstand.** 27**Wiesbadener Fecht-Club.**

Dienstag den 10. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale („Deutscher Hof“).

Tagesordnung: 1) Renwahl des Vorstandes;
 2) Bericht der Rechnungsprüfungs-
 Commission;
 3) Abänderung der Statuten.

zu zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

zu verkaufen: Eine vollständige **Bureau-einrichtung** für
 Rechtsanwalt oder einen Gerichtsvollzieher, ein **Bu-**
eidetisch und ein Paar **noch neue Wasserstiefel**
 Langgasse 15. 291

zu Mitspieler zur „**Neuböhen Lotterie**“ wird gesucht
 Langgasse 15. 309

Cyclus von acht Vorträgen

über das Leben Jesu,

14471

gehalten von Herrn Prediger **Volgt** aus Offenbach a. M.**Fünfter Vortrag: Mittwoch den 4. Januar**
Abends präcis 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Thema: „Die Lehre und die Wunder Jesu“.
 Der Eintritt ist für Jedermann **frei**. Denjenigen, welche
 zur Bestreitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet
 sich beim Ausgange Gelegenheit dazu. Zum Besuche obiger
 allwöchentlich und zwar **Mittwochs** stattfindender Vorträge
 ladet hiermit ergebenst ein

Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.**Befanntmachung.**

Mittwoch den 4. Januar Vormittags 10 Uhr
 läßt Herr **L. W. Kurtz** wegen Abbruch seines Hauses
Friedrichstraße 2 durch den Unterzeichneten daselbst **18 ver-**
schiedene Oefen, wobei **1 Thonofen**, sowie **6 Herde**,
 worunter 3 mit Bratöfen, gegen Baarzahlung versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Befanntmachung.**Donnerstag den 5. Januar Vormittags 11 Uhr**
werden im Hofe**6 Friedrichstraße 6**

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Doppelspänner-Wagen mit Kasten und Lei-
tern, 1 großer, guter Schlitten mit Rissen,
1 Karm, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Nachtsch,
1 Rohrstuhl, 2 Stühle, 1 eiserner Ofen, 1 Herd mit
Backblech u.,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Zu verkaufen:

Ein feines, nurbaumenes **Buffet** mit geschnitztem Aufsatz
 und Gallerie, 2 Meter 40 lang. Preis 150 M. Adressen
 in der Expedition d. Bl. erbeten. 256

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Kleine und große Wohnungen werden zu miethen gesucht
b. **Th. Linder's** Vermietungs-Bureau, Friedrichstr. 23. 247
Gesucht ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres
bei Bistamp, Wellrichstraße 22, I. 324
Zwei nach hier ziehende, kinderlose, ältere Familien (Privat.)
suchen auf 1. April Wohnungen zum Preise von 4—600 Mk.
Näh. bei Franke, Michelsberg 30, Parterre. 316
Ein Beamter ohne Kinder sucht zum ersten April c. eine
Wohnung von zwei bis drei Zimmern, Küche und Zu-
behör. Offerten wolle man unter A. B. 33 in der Expedition
dieses Blattes abgeben. 326

Angebote:

Aldersstraße 49 sind Wohnungen zu verm. Näh. Part. 300
Adolphsallee 2 ist eine Frontspitzwohnung an eine kleine,
kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. 263
Adolphsallee 10 sind 5 große Zimmer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. **Herrngartenstraße 17**,
Ecke der Adolphsallee, 1 Stiege hoch. 264
Diebricherstraße 9 ist eine Wohnung, 3 bis 4 Zimmer,
Maniarde, Backküche und Bleichplatz, an ruhige Leute auf
1. April zu vermieten. 299
Bleichstraße 9 ist der zweite und dritte Stock, bestehend aus
3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 271
Bleichstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. 307
Bleichstraße 21, Hinterhaus, 2—3 Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 308
Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei
Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287
Faulbrunnenstraße 1 ist im 3. Stock eine Wohnung von
3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 266
Helmundstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus
fünf Zimmern, Küche nebst Zu-
behör, auf den ersten April zu vermieten. 313
Helmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung auf
1. April zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 23 bei
Reinhard Faust. 311
Herrnmühlgasse 7 ein Logis im Hinterhaus auf gleich
oder später zu vermieten. 327
Kapellenstraße 5 sind 2 Wohnungen zu vermieten. 301
Karlststraße 3 sind zwei möblierte Zimmer, mit oder
ohne Kost, auch einzeln zu verm. 305
Kirchhofgasse 7 ist eine Manjard-Wohnung an ruhige
Leute zu vermieten. 295
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße 1 ist in
der Bel-Etage ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör zu vermieten. 227

Nerothal 39, „Villa Marienquelle“

eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör nebst Garten-
Nutzung per 1. April zu vermieten. 283
Nicolaßstraße 5, Stb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche auf 1. April zu vermieten. 262
Oranienstraße 12 im 3. Stock ist eine Wohnung von fünf
Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden daselbst. 267
Schulgasse 11 ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 272
Schwalbacherstraße 32 ist eine Wohnung von
7 bis 8 Zimmern auf
1. April zu vermieten. 320
Schwalbacherstraße 53 schöne Wohnungen von 3 Zimmern
und Zubehör zu vermieten. 290
Sonnenbergerstraße 51 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zim-
mer, 1 Cabinet, Glasballe, Küche, Zubehör und Garten-
benutzung, vom April ab zu vermieten. 330

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein Logis zum 1.
zu vermieten.

Waldmühlweg 10 sind zwei kleine Logis und ein
für Gärtnerei geeignet, auf gleich oder später zu verm.
Walramstraße ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
hofsgasse 7, 2. Stock.

Weilstraße 7, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu verm.
Weilstraße 20 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zim-
mern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Elisabethenstraße 27.

Wellrichstraße 20 ist im Vorderhaus in der Bel-Et-
abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manjard-
1. April zu vermieten.

Villa Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein m-
sonniges Parterre-Zimmer mit Pension miethfrei.

Wörthstraße 22, 2 Stiegen hoch, ist die Wohnun-
stehend aus 4 Zimmern, sowie 3 Stiegen hoch zwei
Manjarden auf 1. April zu vermieten. Näheres
allee 15, Parterre.

Zum 1. April eine schöne Wohnung im 4. Stock von 7 Zim-
zu vermieten Moritzstraße 56.

Zimmer und Manjard mit Bett zu verm. Hochstraße 30.
Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zu-
behör, 1 Treppe hoch, in nächster Nähe der Anlage,
zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Einzusehen von 11
2 Uhr. Näh. Expedition.

Eine reizende Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zu-
behör mit Balkon und Garten ist Umstände halber zum 1.
zu vermieten Emserstraße 69.

Saalgasse 4 ist ein kleiner Laden mit Wohnung
1. April an zu vermieten. Näh. 1 St. h. links.
Der von Herrn E. Weiskerger, vormals E. von T-
bisher innegehabte Laden im „Badhaus zum Stern“
vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Näh.
J. Bauer im „Badhaus zum Stern“.

Kirchgasse 35.

Der seither von L. Fürth innegehabte Laden nebst
daraufstehenden Zimmern ist ganz oder getheilt mit oder
Wohnung zu vermieten.

(Wortsetzung in der 1. Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr
bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Bibliothek im Babilon der neuen
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Frau
Dante Dienstag den 3. Januar.

Zeichenschule für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht, schw-
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Con-
Gewerbliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Ballotage.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Probe.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 3. Januar. 2. Vorstellung. 60. Vorstellung im Abon-
Lucia von Kammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.
Personen:

Lord Henri Ashon	Herr Mar
Miß Lucia, seine Schwester	Herr Mar
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Bede
Lord Arthur Budlaw	Herr Ba
Raimund Bideant, Erzieher Lucia's	Herr Rau
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frau Sta
Gilbert, Befehlshaber der Reisigen von Ravenswood	Herr Bär
Damen und Ritter. Verbündete Ashon's. Bewohner von Ram-	

* * * Lucia Frä. Frank,
vom Theatervor in Zürich, al

Anfang 8 1/2, Ende 8 1/2 Uhr.

Das Ende eines Dichters.*

Ein Sturmlied von Richard Grothe.

Frühlingsabnen zog über die rauhe Erde, der Märzsturm raste über
Felder, die Vögel hingen traurig und regenschwer und die Dämme-
rte vom Himmel nieder. Und die Luft war weich und lau, von
benetzt durchdrückt. Es war um die Zeit, da die Erde in Aufer-
gshauern erzittert; über die Menschen kommt's, wie ein göttlicher
Stich, eine große Sehnsucht erwacht in jedem Herzen — eine hilflose, grelle
Sucht, die die Seele krank macht. Die Menschen gehen einher wie im
im, auch um das eckigste Antlitz schwebt heute eine Aureole von Schwer-
und Poesie und die Unglücklichen erzittern in wildem Heintweh und
Lobstranken sterben um diese Zeit. —

Auf der einsamen Chaussee ging ein Wanderer hin, die glühenden
Lachen warfen sein Bild zurück, — ein seltsames Bild! Die weißen
hingen ihm wirr um's Haupt, zerfetzte Lumpen bedeckten die hohe
st. Unter dem Arme hält der Wanderer eine Geige — wenn der
im aufraucht, erbeben ihre Saiten in seltsam klagenden Tönen, und des
des Augen reden dann ausleuchtend von unstillbarem Sehnen, von ver-
dem Verlangen. Es waren seltsame Augen, Augen von so ergreifender
heit, wie sie die Sterbenden haben, bevor sie brechen. Alles lag in
Augen — müde Trauer, Verzweiflung, ein entschlicher Hunger nach
Und unwillkürlich wandt der Wanderer schneller fort auf der öden,
nen Chaussee, als „rede trunken die Ferne wie von künftigem, großem
als hätte er ein Heim, dem er zustrebe und — er hatte doch keines.
Heimath war der Himmel! So zieht der Alte dahin, poesieumrauscht,
Unglückseligkeit verklärt, eine ergreifende Staffage in der däm-
neben, grauen Landschaft. —

Ein Donner zogen schwermüthig über den Himmel; der Greis mur-
rte: „Verfehlt und verboden“ — das Echo antwortete: „Gestorben!“
pf lehnte er sich an eine Eiche; er konnte nicht weiter. Es war auf
Haide voll rother, brennender Blumen. Und der Greis zog träume-
die Geige hervor und unter seinen Fingern entquollen den Saiten
glühende Melodien, jauchzend, klagend. Diese Melodien, die über
die Haide wehen, sind wie der letzte Aufschrei einer todtegehegten Seele,
erzählen von glühender Leidenschaft, von Lust und Weh, von dem
ischen Irren einer hohen Seele, ein infernalischer Zauber liegt in
Tönen, — ein vorübergehender Wanderer könnte glauben, der Teufel
nit so verheerender Lockung und er würde, sich bekreuzigend, weiter
Über aus diesem Melodientaumel taucht auf, schüchtern und tief-
ein kleines Lied, wie eine zaubermächtige Erinnerung an sanftes
lächeln, an Unschuld und Frieden. — Und immer bläuser wird der
immer dürriger blickt sein Auge, bis er, schrill abbrechend, jäh zur-
fällt.

Der Greis erhebt in Todeschauern, die Blumen küssen des Sterbenden
Ein seltsames Lächeln voll tiefster Seelenqual irrt um seine Lippen:
Frau Poesie! o du all mein Glück! Ich wußt's von Jugend auf,
ege werd' ich sterben!“ In wilder Todesangst springt der Alte auf —
Unterirrens, schwach fällt er zurück, die Saiten der Fiedel springen, seltsam
Uhr: Gock, — er ist todt. Einsam liegt er und verloren in den Haideblumen,
Unterirrt, nicht bricht trübe herein, der Sturm singt Grabeslieder. —

Es war ein Dichter, der Todte — ein großer, gottbegnadeter Dichter.
noch singen Tausende seine Lieder, die der Welt einst wie Offen-
klängen. Im höchsten Erdbenglanz hat er, bewundert und gefeiert,
und ein König nannte ihn „Freund“. Aber unbändige, dämonische
haften glommen schwül in seiner Brust und gesunken von Stufe
ste, verlassen, alt und krank, durchzog er bettelnd die Welt. Und
orgen finden ihn die Landleute und sie werden ihn in der Frühlings-
tten, am Begrande neben dem Felde, wo des Wanderers Füße
darüber hinwandeln. Und vergessen und verloren ist des Dichters
Niemand weiß, wo er ein Ende genommen. Dornen und Brenn-
den auf dem Hügel spritzen, Niemand wird für sein Seelen-

den auf dem Hügel spritzen, Niemand wird für sein Seelen-
Herr Lebe, denn die guten, frommen Menschen haben kein Gebet für den
Herr Was, der am Wege starb. Nur der Räuber schlägt ein Kreuz, jagt
Herr Kan, einem Pferde wie ein Gauch vorüber und vorbeiziehende Zigeuner
Frau Ste, weigend ein Steinchen auf das arme Grab. Aber einst vielleicht
Herr Bö, von Lame-
ni, brnd verboten.
Bärth, al

wird ein Jüngling kommen, des Seels, kammend und morgenthäubstig,
auch Frau Poesie geküßt hat, auf dessen Stirne auch die Götter jenes
Mal unselig, seliger Dual gedrückt — auf Deinen Hügel, von rothem
Abendglanz umhüllten, wird's ihn niederziehen mit räthselhafter Nacht,
todtesgewaltige Schwermuth wird ihn überfallen und unter heiligen
Thänen hier sein erstes Gedicht entstehen, denn „auch Dein Staub steht
noch mit Lieb' und Unglück an“.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 2. Januar.) Anwesend die
Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin und Ingenieur
Nichter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Cron, Fauser, Käp-
berger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schling, Wagemann
und Weil. Aus Veranlassung des Ministerial-Entschlusses über die Ein-
führung der Abwasser aus hiesiger Stadt in den Rhein erbietet sich der
Vorstand (die Herren Reclam und Scheibel) des Internationalen
Vereins gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens
und der Luft zu Frankfurt a. M. zur Abgabe eines technischen Gut-
achtens über die Abfallstoffe, welche in den Rhein gelangen. Er bemerkt dabei,
daß sie schon zu öfteren Malen verschiedenen Städten hierdurch zum Vortheile
gereichende Dienste geleistet. Der Gemeinderath spricht für das Anerkennen
seiner Dank aus mit der weiteren Mittheilung, daß er bereits in der
Person des Herrn Professor Baumeister zu Karlsruhe Jemand gefunden
habe, welcher sich dieser Aufgabe unterzogen. — Ein Bericht des Herrn
Cur-Directors über die Saisonverhältnisse in Nizza circulirt bei den Mit-
gliedern. — Die Commission zur Revision der städtischen Werthpapiere
findet Nichts zu erinnern. — Ein Schreiben der Königl. Polizei-Direction,
welches die Feststellung des Stadterbings, im Speziellen an der Frank-
furterstraße betrifft, wird an die Bau-Commission unter Hinzuziehung der
Herren Oberbürgermeister Lanz und des Herrn Bürgermeister Coulin ver-
wiesen. — Die Kosten für die Straßenanlagen vor dem Hause des Herrn
Dr. von Langenbeck in der Kapellenstraße sind von letzterem sichergestellt
und der erforderliche in die Fluchtlinie genannter Straße fallende Streifen
an die Stadt abgetreten worden. — Das in voriger Sitzung verlagte
Gesuch des Herrn Peter Götzel um Errichtung einer Scheune zu land-
wirtschaftlichen Zwecken an der Frankfurterstraße wird heute unter der
Bedingung auf Widerruf genehmigt, daß Gesuchsteller den betreffenden
Feldweg ordnungsmäßig im Stande erhält. — Gegen den festgestellten
Fluchtlinienplan für die Distrikte „Rietberg“ und „Leimen“ hatte Frau
Quersfeld Wwe. f. J. Einsprache erhoben und war vom Gemeinderathe
dieser Einwand zurückgewiesen worden. Nunmehr ertheilt aus weiter
erhobene Beschwerde die Königl. Regierung mit, daß die im Plane pro-
jectirte Verbindungsstraße B—M—C, gegen welche hauptsächlich die Oppo-
sition erfolgte, vorerst nicht festgestellt werden dürfe, sondern auf die
Regulirung dieses Feldweges durch Aufstellung eines späteren Flucht-
linienplanes zurückzukommen sei. Hierauf geheime Sitzung.

* (Dom nassauischen Hofe.) Am Neujahrstage wurde in Königs-
stein Herr Bädermeister Arnold Berger von hier von Ihren Hoheiten
dem Herzog und der Frau Herzogin zu Nassau in überaus huld-
voller Weise empfangen. Die hohen Herrschaften geruhten aus den Händen
des genannten Herrn eine Glückwunschkarte zum neuen Jahre entgegen-
zunehmen und sprachen ihm sowohl für diese als auch die kurz vorher
durch denselben überreichte Glückwunschkarte zum Geburtstag Ihrer
Hoheit der Frau Herzogin den allergnädigsten Dank an alle Unterzeichner
der Adresse aus. Se. Hoheit der Erbprinz zu Nassau, der bekannt-
lich eben in Königsstein weilte, erfreute Herrn Berger mit Höchstem
Portrait.

HK (Sonntags-Retour-Billets.) Die Königliche Eisenbahn-
Direction hat die Handelskammer mittelst Schreibens vom 13. December
v. J. benachrichtigt, daß vom 1. Januar 1882 an außer den bereits früher
eingeführten Sonntags-Retour-Billets nach und von Wiesbaden bis auf
Weiteres an allen Sonn- und Feiertagen auf den nachbenannten Stationen
zu den auf denselben bis 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags abgehenden
gewöhnlichen Personenzügen Billets zum jeweiligen einfachen Preise, für Hin-
und Rückfahrt gültig, ausgegeben werden, nämlich: Von Rüdelsheim
und Lorch nach Wiesbaden, sowie umgekehrt von Wiesbaden nach Lorch
und Rüdelsheim; ferner von Lorch nach Frankfurt, Mainz und Gießen,
sowie umgekehrt von Gießen, Mainz und Frankfurt nach Lorch. Die Billets
werden für I., II. und III. Classe ausgegeben, sie sind nur für den Tag
der Ausgabe gültig und werden auf der Rückreise zu den Schnellzügen nur
gegen Zulassung eines durch die gewöhnlichen Tarife und Reglements vor-
geschriebenen Ausgleichs-Billets zugelassen. Auf der Rückreise ist einmalige
Unterbrechung der Fahrt gestattet; auch ist nachgelassen, daß die Fahrt auf
einer der auf dem Billet bezeichneten Ziel-Stationen vorgelegenen Station
beendet und die Rückfahrt von dieser vorgelegenen Station aus angetreten
werden kann. Freigezahlt wird auf diese Billets nicht gewährt. Als Fest-
tage, an denen diese Sonntags-Retour-Billets ebenfalls ausgegeben werden,
kommen in Betracht der erste und zweite Weihnachtsfeiertag, der Neujahr-
tag, der Charfreitag, der Ostermontag, der Buß- und Bettag, der Himmel-
fahrtsfesttag und der Pfingstmontag, ferner „Allerheiligen“ und „Frohn-
leichnam“. Auf den betreffenden Stationen werden besondere Billets mit
der Bezeichnung „Sonntags-Retour-Billets“ niedergelegt.

* (Christbaumverloosung.) Die am Silvesterabend stattgehabte
nachträgliche Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Mio n“ verlief in

gelungenster Weise. Die von Herrn Bildhauer A. Ritter gestellten lebenden Bilder erhöhten noch den Effect der schönen Gesänge und so oft ein Lied beendet war, regten sich alle Hände zum Applaus. Die Verlosung bot eine Fülle der schönsten und zweckmäßigsten Gewinne, und wenn auch mancher Glückliche im ersten Augenblick nicht wußte, was mit seinem Gewinne anfangen, es fand sich bald Verwendung. Die unter den Festgenossen herrschende Stimmung war bald die rosige und die Verfeinerung des Christbaum-Confectes ergab ein glänzendes Resultat. Wie lange nachher noch das Tanzbein geschwungen wurde, vermögen wir nicht zu sagen, denn so ein Neujahrtsnacht-Ball kann die längste Reporiergebild erschöpfen.

(Curhaus. — Maskenball.) Nächsten Samstag Abend findet der erste große Maskenball im Curhause statt. Der Eintrittspreis ist für Abonnenten und Curortartenbesitzer auf 1 Mark pro Person ermäßigt, sofern diese Billets bis Samstag Abend 5 Uhr an der Tageskasse gegen Vorzeigung und Abstemplung der respectiven Curhauskarten gelöst werden. Im Uebrigen beträgt der Eintrittspreis 4 Mark pro Person. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Gallerien nicht geöffnet werden.

(Gerichtliches.) In der Visite der Rechtsanwaltschaft ist gelöst der Rechtsanwalt Kreizner in St. Goarshausen bei dem hiesigen Landgericht.

(Personal-Nachricht.) Der Accise-Aufsicher Gabel von hier ist mit dem 1. April d. J. als Schenkens-Aufsicher nach Kalkofen (Amts Diez) versetzt worden.

(Die Neujahrnacht) unterschied sich hier fast nicht von den gewöhnlichen Nächten, so still und ruhig gestaltete sich ihr Verlauf. Das früher übliche Schießen und Abbrennen explosirender Feuerwerkskörper kam nur ganz vereinzelt vor.

(Selbstmord-Candidat.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag fanden hiesige Einwohner, welche von Sonnenberg heimkehrten, seitlich vom Wege einen Mann schlafend vor, der, nachdem er mit Mühe zum Erwachen gebracht, das Gesicht nicht machte, er habe den Willen, sich häuslicher Zwistigkeiten wegen erschießen zu lassen. Man brachte den Lebensmüden, dessen Vorhaben bei der strengen Kälte zweifellos gelungen wäre, seiner Ehehälfte zurück.

(Schul-Nachrichten.) Der ordentliche Seminarlehrer Dr. Borraich zu Dillenburg ist unter Beförderung zum Ersten Lehrer an das Schullehrer-Seminar in Goppold versetzt; der ordentliche Seminarlehrer Keller zu Montabaur ist zum Ersten Seminarlehrer befördert und der Seminar-Hülfslehrer Schäfer in Fulda unter Beförderung zum ordentlichen Lehrer an das Schullehrer-Seminar in Montabaur versetzt.

Kunst und Wissenschaft.

(Curhaus. — Künstler-Concert.) Für das Freitag den 6. Januar stattfindende VIII. Concert im Cychus der Concerte unter Mitwirkung hervorragender Künstler im Curhause ist als Solist Herr Kammeränger Eduard Fehler vom Frankfurter Stadttheater gewonnen.

Aus dem Reiche.

(75jähriges Jubiläum des Kaisers.) Der Kaiser beging am 1. Januar in aller Stille ein Jubiläum, wie es vor ihm noch keinem Herrscher jemals beschieden gewesen, wohl überhaupt in den Annalen der preussischen Armee kaum je vorgekommen ist. An diesem Tage waren es 75 Jahre, daß der damalige Prinz Wilhelm in das aus den Rangionirten der alten Gardetruppen neugebildete 1. Bataillon des Garde-Regiments zu Fuß eintrat. Während der Eintritt der preussischen Prinzen in die Armee sonst allem Verkommen gemäß an dem Tage zu erfolgen pflegte, an dem dieselben ihr zehntes Lebensjahr vollendet haben, geschah derselbe in diesem Falle schon einige Monate früher, weil der königliche Vater, Friedrich Wilhelm III., in jener schweren, verhängnisvollen Zeit gerade am Neujahrstage auf kurze Zeit nach Königsberg kam und man bei der Unsicherheit der damaligen Verhältnisse nicht wissen konnte, ob an dem erst im März bevorstehenden Geburtstag des Prinzen die Aufnahme desselben in die Armee würde geschehen können. Als die Familie zur Gratulation um den schwer geprüften König versammelt war, sagte derselbe in tiefer Bewegung zu seinem Sohne Wilhelm: „Da an Deinem Geburtstage keine Gelegenheit sein wird, Dich ordentlich einzulassen, weil Ihr nach Remel müßt, so erneue Ich Dich heute schon zum Offizier. Da liegt Deine Interimsuniform.“ Auf einem Tische lag der damals sogenannte Interimsrock der Gardeofficiere, welcher einen rothen, nach Art der Civilröcke umgeschlagenen Kragen hatte, nebst Degen, Stod und Hut mit Federbusch bereit. Natürlich wurden die Sachen sofort angelegt und auch der damals noch übliche Puder und Kosf nicht vergessen.

(Militärisches.) Aus Berlin, 31. Dec., meldet die „Kreuzzeitung“: „Durch Cabinetsordre vom 27. December ist General-Major Graf Waldersee zum General-Quartiermeister beim Generalstab ernannt. In dieser Stellung hat er den Chef des Generalstabs zu entlasten und im Falle der Verhinderung zu vertreten.“

(Militärisches.) Es ist in Aussicht genommen, die zehnwöchige Uebung der Grogaderoffizien im Etatsjahre 1882/83 wie im vorigen Jahre

Grund und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

während der Herbstmonate und zwar in der Weise stattfinden zu daß dieselben Anfangs November mit dem Rekruten-Einstellung beendet sind. Ferner wird beabsichtigt, die in diesem Jahre gleich stattfindende zweite (vierwöchige) Uebung so anzulegen, daß sie während der letzten vier Wochen der zehnwöchigen Uebung stattfindet, während Uebungen der Schiffahrt treibenden Mannschaften erst im Winterhalbjahr 1882/83 stattfinden sollen.

Vermischtes.

(Vergiftung.) Wer heute nach dem Lütichenthal kommt, unwillkürlich an Elm erinnert. Die Steinmassen löten sich hoch oben der fast lothrechten Wand der sogenannten Steinschlag- oder Schwarzhöhle, ob welcher sich die den Touristen wohlbekannte Alp „Senggraben“ befindet. In dem engen Thale unter dieser Wand stehen zerstreut in Häusern und dasjenige der Gebrüder Leininger im Jagen. Dort wurde das Opfer dieses Felsbruchs. Wie durch ein Wunder konnte schon gemeldet sämtliche Bewohner lebend aus den Trümmern gerettet werden. Erheblich verletzt dagegen wurden der eine der Gebrüder Leininger und seine Frau. Der Felsblock, welcher gegen das Haus fiel, wog 250 Kubikmeter und die gesamte in's Thal gestürzte Felsmasse an Kubikmeter geschätzt. Man befürchtet neue Stürze.

(Ueber die französische Küche) entnehmen wir, nach der Anleihe früher die englische Küche geschildert, einem Artikel des „V. J. W. W.“ folgendes: Die Küche des Landmanns und gewöhnlichen Bürgers in Frankreich ist einfach. Das zweite Frühstück ist sowohl auf dem Lande als in Städten gebräuchlich. Der Bauer genießt ein Stück Brod mit Butter oder in den bürgerlichen Haushaltungen wird gedünstetes Schöpfchen mit Kartoffeln aufgetragen. Für Schöpfchenfleisch hat der Françoise eine besondere Vorliebe, täglich muß ein von demselben bereitetes Gericht auf den Tische erscheinen, heute als Ragout oder Cotelette, morgen als Suppe. In gewöhnlichen Häusern wird Mittags blos Suppe, Rindfleisch und eine Suppe genossen. Die Suppe wird mit einem Kohlkopf, allen Sorten Gemüse und Nettiagen gekocht, in eine Schüssel wird Brod geschnitten und die Suppe aus dem Topfe ausgegossen, dazu werden die Gemüse herumgereicht, besondere Ausdehnung hat der Verbrauch des Rindfleischs, das man bereitet aus demselben eine vorzügliche Suppe, indem das Fleisch im ungepöckelten Zustande, blos mit Salz und Gewürzen gebräunt, dann aus der Pfanne genommen und vollständig ausgegottet, weiter verwendet man das Fleisch zur Bereitung von Ragout und Sauce, von Braten mit sehr viel Zwiebeln, von Pasteten. Der françoise Arbeiter lebt die ganze Woche hindurch sehr langsam, sein ganzes Leben geht dahin, sich am Sonntag herauszubringen und einen Tanzsaal zu besuchen. Uebrigens bekommt er in den Restaurationen für billigen Preis ein sehr anständiges Mittagessen, für 30 Sous Suppe, Braten mit Suppe und Confect, Käse. Unter den niedrigen Volksschichten der Großstädte, namentlich aber in Paris, kommen sehr traurige Lebensmittel zur Verwendung, so ein in Wasser gekochter, mit Salz nothdürftig gewürzter Brei, der übrigens schon als Lederbissen gilt, abgethandene Fische, zu dem man Zwiebel und Essig gibt, und Abfälle von Gemüsen. Die Reichen ihrerseits um 10 bis 12 Uhr, das Diner um 4 bis 7 Uhr. Die Suppe wird für diesen Tisch mit einer besonderen Kunst hergestellt, hat zu ihrer vollkommenen Bereitung einen halben Tag nöthig, wenn hierbei vor Allem darauf gesehen werden, daß die verschiedenen Gemüse und animalischen Stoffe ordentlich kochen und schmoren. Die Suppe folgt das Gemüse, gewöhnlich Sauerkraut und Spargel mit Rindfleisch oder Hammelfleisch mit Endivien- oder Lattigalat, Marmelade. Die französischen Salate sind ausgezeichnet, man verwirft dieselben Materialien, die in Deutschland als völlig unbrauchbar betrachtet werden. Von Braten sind besonders Rindfleisch und Hammelfleisch berühmt; letztere erreichten unter Ludwig XVIII. den höchsten Grad der Vollkommenheit; der König verwendete auf die Zubereitung derselben große Kunst. Die Cotelettes wurden nicht, wie gewöhnlich, auf der Gabeln gebraten, sondern zwischen zwei anderen Cotelettes geschmort. Eigentlich legte der Monarch das so bereitete Gericht auf die Schüssel, um an ein Atom von Duft und Bräune zu verlieren. Vorherrschend ist in vornehmen Häusern das Ragout mit den vielfachen Abwechslungen, die ein Gourmand mit folgenden Worten charakterisirt: „Mit diesen Saucen kann man mit Vergnügen seinen eigenen Speisekammer verpeisen.“

(Das Opfer eines Attentats.) Man schreibt aus Bern: „Vor wenigen Tagen ist einer der angesehensten Bewohner Berns bei Begehung des Opfers eines eigenthümlichen Attentats geworden. Ein ganzlich unbekannter, der übrigens eine Maske trug, nahte sich, in Spritze bewaffnet, dem schon längere Zeit kränklichen, an seinem ruhigen blickenden Ahnungslosen und spritzte ihm eine Dosis Gift in den zufällig geöffneten Mund, daß an Rettung nicht mehr zu denken war. Der Tod trat fast augenblicklich ein. Jetzt künftige der Mörder seine Verbrechen und gab sich ohne jede Spur von Reue als Veterinärprofessor bekannt; es erübrigt zu sagen, daß der Schauplatz der That der Patriarch der Bärenfamilie.“

(Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Gimbia“ von Hamburg 31. December in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Januar 1882 Nachmittags
Ihr wollen Herr Friedrich Biffer in Windischholz-
en, als Vertreter der Fräulein Elisabeth Scheurer
Ist, und Herr Reinhard Bender dahier, als Vormund
ninderjährigen Geschwister Carl und Heinrich Scheurer,
im Distrikt „Seeroben“ an der Emserstraße zwischen
Rückberg und einem Fußweg belegenen 76 Ruthen
Schuh oder 19 Ar 8 Qu.-Mtr. großen Garten, No. 1636
1637 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Markt-
he 18 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, 29. December 1881. Der 2te Bürgermeister.
Coulin

Submission.

Die Lieferung von circa 1000 Cubikmeter unzer-
B. F. Werten Basaltdecksteinen für die städtischen Hausfluren
ers in Fra-
ande als
mit Bes-
missionstermine Montag den 9. Januar 1882 Vor-
tags 10 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen. Die
rungsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadt-
mths, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Ein-
aus und werden auf Wunsch auswärtigen Reflectanten
bischrift mitgetheilt.
Wiesbaden, 29. December 1881. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause dahier bis einschließlich 15. December c.
allenen Pfänder werden Montag den 9. Januar 1882
nähig-nfalls an den folgenden Tagen, Vormittags
Ihr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 5
ier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen
Beiten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber,
er, Rinn u.
is zum 6. Januar t. J. können die verfallenen Pfänder
ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige,
Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben
en. Vom 6. Januar ab ist das Leihhaus hierfür ge-
chiedenen fien.
Wiesbaden, 27. December 1881. Die Leihhaus-Commission.
G. Stritter.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 9. Januar 1882, von Vormittags
Ihr ab, werden im Waldort Winterbuch versteigert:
15 Buchenstämme, 4—11 Mtr. lang, 33—94 Ctm. stark,
2 buchene Hacklöcher für Metzger,
410 Raummeter buchene Scheite,
200 Knüppel,
50 Wellenhundert buchene Reiser,
43 Raummeter buchenes Stockholz.
Zusammenkunft bei Holzstoß No. 70 auf dem neuen, von
Eisernenhand nach dem Klapperstock führenden Wege.
emerkte wird, daß das Holz von ausgezeichnete Beschaffen-
und gut abzufahren ist, auch Credit bis zum 1. September
gewährt wird.
Rathhaus Chausseehaus, den 30. December 1881.
Der Oberförster.
Eulner.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 4. Januar 1882, Vormittags
Ihr anfangend, werden in dem Frauensteiner Gemeinde-
Distrikt Eichelgarten:

52 eichene Werkholzstämme von 67 Festmeter,
21 Raummeter eichenen Scheitholz,
13 Knüppelholz,
500 eichene Wellen

und in dem Distrikt Spechtensteinant:

44 Raummeter buchenen Knüppelholz,
1225 Stück buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Der Anfang ist im
Distrikt Eichelgarten.

Frauenstein, den 28. December 1881. Der Bürgermeister.
218 Bähr.

Notizen.

Heute Dienstag den 3. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Ehrenbacher Gemeindegeld Distrikt Zug-
mantel 1r und 2r Theil und Spitzwald. Der Anfang wird im
Distrikt Zugmantel bei Holzstoß No. 1 gemacht. (S. Tagbl. 306.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien u., in dem Pfandlokale Kirchgasse 30. (S.
Tagbl. 1.)

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung über die Eröffnung der hiesigen
Pfennig-Sparcasse theilen wir nachstehend das Verzeichnis der Sam-
melstellen in hiesiger Stadt mit und fordern die Einwohner zu reger
Benutzung der Pfennig-Sparcasse ergebenst auf. Das Bureau befindet sich
im Marktschulgebäude Barriere und ist geöffnet:

am Mittwoch von 4—6 Uhr Nachmittags und
am Samstag von 6—8 Uhr Abends.

Abbrüche der Statuten sind daselbst zu haben.

Wiesbaden, den 30. December 1881. Das Curatorium:

F. Kalle, Vorsitzender.

Sammelstellen der Pfennig-Sparcasse: 1) Bleichstraße 8: Herr Kaufmann Müller, Spezerei-Handlung; 2) Friedrichstraße 27: Herr C. Holzberger, Buch- und Schreibmaterialien-Handlung; 3) Goldgasse 2: Herr Rapp, Kaufmann (Firma Gottschalk); 4) Goldgasse 4: Frau Schellenberg Wwe., Schreibmaterialien-Handlung; 5) Hellmündstraße 29a: Herr F. Heim, Spezerei-Handlung; 6) Kirchgasse 14: Herr Ebbecke, Buchhandlung; 7) Kirchgasse 44: Herr G. Koch, Schreibmaterialien-Handlung; 8) Kranplatz 2: Herr Limbarth, Buchhandlung; 9) Langgasse 22: Herr J. Bergmann, Cigarren-Handlung; 10) Langgasse 29: Herr A. Cratz, Kaufmann; 11) Louisenstraße 32: Herr Hack, Schreibmaterialien-Handlung; 12) Marktstraße 22: Herr Hillesheim, Schreibmaterialien-Handlung; 13) Moritzstraße 18: Herr J. W. Weber, Spezerei-Handlung; 14) Oranienstraße 1: Herr H. Schellenberg, Buchhandlung; 15) Röberstraße 39: Herr C. H. Wald, Kaufmann; 16) Schillerplatz 2: Herr A. Schirg, Kaufmann; 17) Schwalbacherstraße 21: Herr F. Schlink, Spezerei-Handlung; 18) Schwalbacherstraße 53: Herr L. Meinz, Spezerei-Handlung; 19) Schwalbacherstraße 79: Herr Groll, Spezerei-Handlung; 20) Taunusstraße 12: Herr Wirth, Schreibmaterialien-Handlung; 21) Webergasse 13: Herr Scheffel, Bäcker; 22) Webergasse 40: Herr Rumpf, Spezerei-Handlung; 23) Welltrichstraße 11: Herr Fein, Kammermusik.

Bekanntmachung.

Die sechsjährige Dienstperiode der Mitvorsitzer Herren Moritz Meyer und Benedict Straus ist abgelaufen. Vom Königlichen Verwaltungsamte beauftragt, eine Neuwahl für die ausgetretenen beiden Herren vorzunehmen, beraume ich hierzu Termin auf Sonntag den 8. Januar d. J. Vormittags 9¹/₂ Uhr im Saale des Gemeindehauses an und lade hierzu die Mitglieder unserer Gemeinde ein.

Wiesbaden, den 1. Januar 1882.

Der Vorsteher der israelitischen Cultusgemeinde.

82

D. Fay.

Armen-Fliegenheilstalt.

Berichtigung. Die in der Neujahtsnummer d. Bl. unter Anderem becheinigten 10 M. sind von Herrn Rentner Neu-
meister und nicht Neumann.

Dr. Schirm. 55

Ein Bechstein-Concertflügel ist Bezugs halber
billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis
1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Detailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Couloumey Mk.	1,10	} per Flasche
1875er " Cos Saint-Estèphe "	1,25	
" " Haut-Bages Pauillac "	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscouranten, welche gratis von mir verabsolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

1761

J. C. Bürgener.

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler, H. Born, Conditor, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr., Dr. Bürger's Apotheke, A. Cratz, Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit, E. F. Gallien & Co., J. C. Keiper, Chr. Keiper, W. Jumeau, Cond., G. A. Lehmann, Hof-Conditor, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller, J. Rapp vorm. J. Gottschalk, E. Rücker, Hof-Cond., Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, Carl Seel, F. Strasburger, F. Urban & Comp., H. J. Viehoever. 206

Rheingauer Brod.

4 Pfd. gemischtes Brod à 58 Pf.,
4 " Roggenbrod à 55 Pf.

Niederlagen bei den Herren: C. Baeppler, Adels-
heidstrasse 18, Ede der Adolphsalles, Fr. Blank, Ede der
Bahnhof- und Louisenstr., Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,
Schlick, Kirchgasse 49, Ph. Rücker, Adlerstrasse 31,
L. C. Privat, Wörthstrasse 16, Lemp, bei der Infanterie-
kaserne, Fr. Heim, Hellmundstrasse 29a, W. Müller,
Bleichstrasse 8, J. Rapp, Goldgasse 2, J. Nauheim,
Feldstrasse 10, J. Haxel, Webergasse 56, und C. Keiper,
Webergasse 34. 21

Mauritiusplatz 3 Waschinnacht der Peter 2 Pf. 13052

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steinaasse 5. 263

Eine gute, noch neue **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen
Näheres Kirchstrasse 24. 1 Tr. h. 119

Ein großer **Kinder-Petroleumherd** ist zu dem billigen
Preis von **11 Mk.** zu verkaufen. Näheres Expedition. 107

Wörthstrasse 44, Frontipipe, ist ein schönes, wachjames
Zimmer-Sundchen zu verkaufen. 12704

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Handb.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und
dem Hause unter billiger Bedingung. Näheres Bleistraf-
eine Stiege hoch links.

Eine geübte **Weißzeug-Näherin**, im
sehr bewandert, sucht Beschäftigung. Näh.
gasse 22, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine kinderlose Frau mit Zeugnissen sucht eine Monat-
Näheres Blatterstrasse 3.

Ein Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau
als Haushälterin. Näh. Exped.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle
Zimmermädchen oder Mädchen allein, hier oder aus-
Näheres Marktstrasse 13, 3 Stiegen hoch.

Ein ordentliches Mädchen, welches bügeln und nähen,
sucht Stelle bei einer Herrschaft; auf gute Behandlung
mehr gesehen als auf Lohn. Näh. Feldstrasse 21.

Ein bestempfohlener

Comptoirist

sucht Beschäftigung. Gef. Offerten unter J. N. 0866 befördert
die Expedition d. Bl.

Eine perfekte **Herrschaftsköchin**, sowie 2 Hausmädchen
1 gefestetes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
steht, wünsch Stellen für gleich oder bald durch **A. Eich-
horn**, Michelsberg 8.

Ein j. brav. Mädchen sucht Stelle. N. Schulgasse 10.

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht St-
Näh. Dohheimerstrasse 50.

Ein gewandter, solider **Herrschaftsdiener** mit 9 jährigen B-
nissen, sowie 2 junge Kellner und 1 Hausbursche wünschen St-
durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8.

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, einfaches Mädchen, welches auch Liebe zu
bern hat, wird auf gleich gesucht Karlstrasse 8, 1 St. r. 14

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. h. 18

Gesucht

eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin zum baldigen
tritt. Näheres Spiegelgasse 9.

Gesucht geg. **hoh. Lohn** mehrere Mädchen für Ha-
u. Küchenarbeit d. Frau **Schug**, Webergasse 45. 14

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus-
Küchenarbeit gesucht Leberberg 5.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches
Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen ka-
nach auswärts gesucht. Nur solche mit guten Ze-
nissen versehene wollen sich melden **Friedr-
strasse 37, eine Treppe hoch links.**

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht **Tannusstrasse 25**
Laden.

Köchinnen,

guthürgerliche, 2 gewandte Hausmädchen
1 Kindermädchen (kath.), 1 gediegene Köchin mit
nerin und 4 Mädchen für allein gesucht durch **Th. Lindner** Exp-
Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstrasse 23.

Ein braves Mädchen von etwa 14 Jahren wird zur Ueber-
wachung eines einzigen Kindes gesucht. Gute Empfehlung
unbedingt nötig. Gefällige Offerten sub K. M. 10 befördert
die Expedition d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-
Schulgasse 11.

Ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren für dauernde
schäftigung gesucht. **Krieg & Stiehl**, Mühlsteinsack 11. W-
Biebrich a. Rh.

Eine perfecte **Büglerin** sucht Kunden im Waschen und
geln in und außer dem Hause. Herrenhemden kosten
5 Pf., Damenhemden à 12 Pf., Nachthemden à 12 Pf.,
Tischtücher à 12 Pf., Tischtücher à 12 Pf., Servietten à 6 Pf.
e Wasche wird schön und schnell bei billigster Berechnung
orgt. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus, Parterre 208

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei
prompter und billiger Bedienung
heres **Adlerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.**
Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens und
lig besorgt, Herrensohlen und Fleck 2 Mk. 70 Pfg., Frauen-
en und Fleck 2 Mk. obere **Webergasse 48.** 12000

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
aches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer
Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche
mpfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 11986
Gründlicher **englischer Unterricht** wird erteilt zu sehr
ihigem Preise. Näh. Exped. 176
Eine gebildete Dame, die geneigt wäre, einer
inklichen Dame Abends ein Stündchen vorzulesen,
d gebeten, ihre Adresse unter A. Z. 120 in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 194

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)
Diethcontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hausblatt.)
Gesuche:

Zwei Damen suchen per 1. April eine abgeschlossene
ohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in ruhiger Lage zum
eise von circa 600 Mk. Näheres Expedition. 14018

Wohnung von 6 Piecen
per April gesucht im Preise von 1000 bis 1200 Mk.
Offerten unter P. G. 50 werden an die Exped. d. Bl.
erbeten. 14314

Gesucht
zum 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 5 bis
6 Zimmern. Gefällige Offerten unter E. S. werden an die
Expedition d. Bl. erbeten. 12959

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April von einer kleinen Familie (3 Per-
nen) 4—5 Zimmer mit Zubehör zu mieten
sucht. Offerten unter C. D. No. 321 befördert
die Expedition d. Bl. 177

Gesucht für April eine Parterrewohnung von 3—4 Zim-
mern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter „1882“
Lindener Expedition d. Bl. abzugeben. 209

Zwei Zimmer, event. mit Küche, außerhalb der
Stadt gesucht. Gefällige Offerten unter A. 100
die Expedition d. Bl. zu richten. 206

Ein einzelner Herr, Privatgelehrter, sucht zum 1. April eine
abgeschlossene, unmobilierte Wohnung von 2—3 Zimmern. An-
gebote mit Preisangabe unter H. J. 36 an die Expedition
d. Blattes erbeten. 223

Gesucht wird ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung
am 1. März oder April. Offerten mit Preisangabe unter
an die Expedition d. Bl. erbeten. 14198

Angebote:

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit
Ballon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740
Adelheidstraße 15 im 3. Stock ist ein kleines, einfach
möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 14114
Adelheidstraße 34 ist das seither von Herrn Baron
d'Orville bewohnte Haus, bestehend aus 11 Zimmern,
Küche und sonstigem Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April
zu vermieten. Näheres Moritzstraße 5. 190

Adelheidstraße 39 ist eine Parterre-Wohnung von vier
Zimmern nebst Zubehör und eine Wohnung von 6 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 181
Adelheidstraße 62 ist der dritte Stock von 5 Zimmern
und Zubehör, sowie die Frontspitze auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder Nicolaßstraße 16. 14003
Adlerstraße 22 ist die Parterre Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April, ferner ein geräumiges
Parterrezimmer mit Ofen sogleich an 1 bis 2 stille Personen
zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 221

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Woh-
nung zu vermieten; auch
kann Stallung oder Verfstätte dazu gegeben werden. 8585

Adolphsallee 12 ist der oberste Stock, bestehend aus sechs
großen Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 232

Adolphsallee 14, zwei Stiegen hoch, ist eine
Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterre. 13640

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, be-
stehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April
zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphsallee 37 sind 2 elegante Woh-
nungen im ersten und
zweiten Stock von je 8 Zimmern, Ballon und Zubehör
zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rhein-
straße 54, Parterre. 14209

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in
5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit
Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten,
auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Adolphstraße 1 ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus
5 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör, auf 1. April ander-
weit zu verm. Jeden Tag von 11—1 Uhr anzusehen. 214

Adolphstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend
aus 7 großen Zimmern u., auf sogleich oder 1. April zu
vermieten. Näheres daselbst Parterre oder Schützenhof-
straße 16 bei A. Fach. 12820

Adolphstraße 3 im Seitenbau sind zwei freundlich möblirte
Zimmer zu vermieten. 13146

Albrechtstraße 15 ist die Parterrewohnung, bestehend aus
4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Adolphs-
allee 14, Parterre. 212

Albrechtstrasse 28a
ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, vom
1. April an zu vermieten. Näheres in der Wohnung von
11—1 und von 4—6 Uhr. 14349

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem
Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör,
auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontspitzwohnung
dazu gegeben werden. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr.
Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

Albrechtstraße 41, Hinterbau, eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh.
Weilstraße 9. 14244

Albrechtstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche, 1 Mansarde und Keller zu vermieten. Näh.
im Hinterhaus. 202

Albrechtstraße 45 ist ein Frontspitz-Zimmer nebst Küche
und Keller zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 203

Biebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Emserstraße 18. S. Fausel Wwe. 10433

Bleichstraße 1, 1. St., ein freundl., möbl. Zimmer z. verm. 14203

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Bleichstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. 133

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344

Dambachthal 17 ist die Bel-Etage auf den 1. April c. zu vermieten. Näheres Parterre. 230

Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 13682

Dohheimerstraße 17 sind zwei abgeschlossene Zimmer mit separatem Eingang per 1. April zu vermieten. 13683

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14021

Dohheimerstraße 20 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 222

Dohheimerstraße 46 im 2. Stock ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern und 2 Keller-Abtheilungen, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33. 14241

Dohheimerstraße 50 ist eine freundliche Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine anständige Dame oder kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Preis pro Jahr 140 Mark. 282

Elisabethenstraße 10 sind 1 bis 2 kleine Frontspitz-Zimmerchen, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 13134

Elisabethenstraße 13, Parterre, ein elegant möblirter Salon mit geräumigem Schlafzimmer zu vermieten. 12902

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 210 13395

Bel-Etage

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 750 Mark.

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 47

Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 13705

Emserstraße 75 Wohnung von 2-3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207

Faulbrunnenstraße 12, S., eine Parterre-Logis z. v. 12807

Feldstraße 15 ist ein schönes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 12644

Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14264

Friedrichstraße 27 elegante, abgeschlossene Hochparterre-Wohnung, drei große Zimmer, zwei Mansarden nebst Zubehör, nur an ruhige Familie pro 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres daselbst eine Stiege rechts. 192

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte und ein Dachlogis im Hinterhaus an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. 196

Friedrichstraße 34 sind zwei Logis, Frontspitze und Seitenbau, von je 3 Zimmern und Küche, an ruhige Familien auf 1. April zu vermieten. 183

Friedrichstraße 37, 2. St. 1., ein möbl. Zimmer z. verm. 14190

Geisbergstraße 17, Landhaus, ist zum 1. April die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Balkon, Zubehör und Mitbenutzung des Gartens, zu vermieten. Besichtigung von 10-12 Uhr Vormittags. 14186

Geisbergstraße 24 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm.

Geisbergstraße 20, Hochparterre, ist eine abgeschlossene Wohnung, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Souterrain daselbst oder bei Louis Hack, Nerothal 6.

Geisbergstraße (Idsteinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Balkon zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 13013

Helenenstraße 5 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, 1 Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus.

Helenenstraße 5 ist im Vorderhaus eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus.

Hellmundstraße 13a im 1. Stock sind mehrere gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Herrngartenstraße 4 ist der 3. Stock zu vermieten. Näheres Moritzstraße 9, Parterre.

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm.

Herrngartenstraße 15 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Herrngartenstraße 15 ist im Hinterhaus ein Zimmer mit Küche zu vermieten.

Jahnstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres B. Röder, Helenenstraße 10.

Kapellenstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Karlstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Karlstraße 6, Bel-Et. r., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Karlstraße 25 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Karlstraße 30 ist eine Mansard-Wohnung zu verm.

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft.

Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten.

Kirchgasse 45 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Chr. Bacher.

Langgasse 19 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Langgasse 26 möbl. Zimmer zu vermieten.

Langgasse 48 ist der erste und zweite Stock ganz oder theilweise zu vermieten. Näheres bei Aug. Häfner.

Langgasse 51 möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Leberberg 1

Bel-Etage und Gartenhaus, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten.

Leberberg 7 möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen zw. 11 und 1 Uhr.

Louisenstraße 16 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 oder fünf Zimmern m. Zubeh. auf 1. April z. verm.

Louisenstraße 41 sind 2 gut möbl. Zimmer z. verm.

Louisenstraße 43, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 3.

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32.

abgeschl. Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 13051
 und Zuh. **Neßgergasse 27** ist ein gut möbliertes Zimmer mit **Kost**
 n Sout. zu vermieten. Näheres im Neßgerladen. 14248
 ön möb. Reichelsberg 7 Zimmer und Kammer in der Frontspitze
 ohne Bel. auf gleich zu vermieten. 14295
 Uhr. Moritzstraße 1, Bel.-Et., 2—3 möbl. Zimmer z. verm. 11590
 unterhaus. Moritzstraße 5 ist in der Bel.-Etage eine Wohnung, bestehend
 April zu Zuh. aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und sonstigem
 bis 1 und von 2 bis 5 Uhr. 188
 terweil. Moritzstraße 5 ist im Seitenbau ein kleines Logis auf
 1. April zu vermieten. 189
 e gut mo. Moritzstraße 6 sind **gut möblierte Zimmer** auf gleich
 zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Moritzstrasse 50

im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
 Küche, 2 Mansarden, Kellerabteilung, Kohlenkeller, Mit-
 gebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten.
 Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 213
 Müllerstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 4 Zimmern, Küche und dem nötigen Zuhör, auf **gleich**
 oder später zu vermieten. Näheres bei Chr. Iffert,
 Langgasse 15. 13840
 eroffstraße 9 ist ein Logis von 3 Zimmern, 1 Cabinet,
 Küche zc. auf 1. April zu vermieten. 108
Villa Nerothal No. 4 auf den 1. April
 anderweit zu vermieten.
 Näh. bei Louis Hack, No. 6 daselbst. 240

Nerothal 41

ne elegante Herrschafts-Wohnung mit Badeein-
 richtung zc. zu vermieten. 14217
Nicolaßstraße 7, Parterre und Bel.-Etage
Garten. Einzusehen von 12—4 Uhr. 960

Nicolaßstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinaräume
 auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Herrn Schmittus,
 Adolphstraße 10. 8174
 Nicolaßstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zim-
 mern und Zuhör auf 1. April zu vermieten. 14004
 ranienstraße 25, I., zwei möbl. Zimmer zu verm. 13129
 ranienstraße 13, Ecke der Adelhaidstraße, ist eine
 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zuhör auf
 1. April anderweit zu vermieten. Näheres bei Friz
 Steinmetz daselbst. 13370
 ranienstraße 23 sind im Mittelb., 2. St., zwei Logis von
 je 3 Zimmern, Küche und Zuhör auf 1. April zu verm. 195

Parkstrasse 16

Wohnung mit Pension. 12404
Rheinbahnstraße 4 ist eine Hochparterre-Wohnung
 mit 1 Salon, 4—5 Zimmern und
 allem Zuhör auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh.
 daselbst im 3. Stock. 11604
 heinststraße 7 ist die Bel.-Etage (9 Zimmer nebst Zuhör)
 event. mit Stallung und Remise auf 1. April zu vermieten.
 Näh. bei Rechtsanwalt Wiegner, Emserstraße 2. 12841
 heinststraße 30, 3 Stiegen hoch links, 5 Zimmer u. s. w.
 g. eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 187
 instraße 55 ist ein Parterre-Logis, bestehend aus 4 Zim-
 mern, Küche und Zuhör nebst Gartenbenutzung, an eine
 ruhige Familie zu vermieten. N. Rheinstraße 23. 14210
heinststraße 64 sind per 1. April oder früher drei
 mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten.
 Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190
 heinststraße 68 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern,
 Küche und allem Zuhör, sowie die Frontspitze von 2 Zimmern,
 Küche und Zuhör, zusammen oder getheilt, auf 1. April
 zu vermieten. Näheres Wörthstraße 10. 197

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von
 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. N. E. 11570
 Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der dritte Stock,
 bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Zuhör, auf
 1. April zu vermieten. 204
 Röderallee 16, 1 St., 1 oder 2 schöne Zimmer, unmöbliert,
 an einen Herrn oder Dame auf gleich zu vermieten. 13661
 Röderstraße 3 bei Groll ein möbl. Zimmer zu verm. 11318
 Röderstraße 39, Hochparterre 4 Zimmer nebst Zuhör,
 Bel.-Etage 4 Zimmer nebst Zuhör, zwei Stiegen hoch
 6 Zimmer nebst Zuhör, auf 1. April zu vermieten. Näh.
 im Laden bei H. Wald 198
 Saalgasse 20 ist zum 1. April ein Logis (Frontspitze) von
 2 Zimmern, Küche und Zuhör an ruhige Leute zu verm. 237
 Saalgasse 24 eine Wohnung im Vorderhaus auf gleich oder
 später mit Zuhör zu vermieten. N. Weisbergstraße 16. 219
 Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Brenner
 & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu
 jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom
 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect
 Vogler daselbst. 199
 Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, be-
 stehend aus 6 Zimmern zc., auf 1. April zu vermieten.
 Näheres bei A. Fack daselbst. 13139
 Schwalbacherstraße 6, 2 St. h., ist ein schön möbliertes
 Zimmer mit Pension zu vermieten. 13529
 Schwalbacherstraße 14 eine Bel.-Etage mit 4 Zimmern,
 Küche und Zuhör auf April zu vermieten. 13665
 Schwalbacherstraße 19a möbl. Zimmer zu vermieten. 7509
Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, ist zum 1. April
 die **Bel.-Etage**, bestehend aus 8 Zimmern mit allen Be-
 quemlichkeiten, zu vermieten. 12984
 Schwalbacherstraße 51 ist eine freundliche Bel.-Etage, ent-
 haltend 4 Zimmer nebst Zuhör, auf 1. April zu vermieten.
 Näheres Wickselsberg 30 im Laden. 216

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten. 5726
 Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freund-
 liche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche
 zu vermieten. 13130
 Stiftstraße 5 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche
 und Zuhör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei
 W. Müller, Elisabethenstraße 2. 14311
 Stiftstraße 7, 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern,
 Küche und Zuhör auf April zu vermieten. Näheres
 bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13419
 Stiftstraße 12, Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer billig
 zu vermieten. 150
Taunusstraße 5 ist zum 1. April eine Woh-
 nung in der 2. Etage mit allem Zuhör zu
 vermieten. Näh. bei dem Eigentümer. 14316
 Taunusstraße 16 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 3 resp.
 4 Zimmern, Küche und allem Zuhör, auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres Parterre. 14216
 Taunusstraße 18 sind möblierte Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 11643
Taunusstraße 23, zwei Treppen hoch, ist ein Logis von
 3 Zimmern, Küche und Zuhör an ruhige Einwohner auf
 gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 13527
 Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes
 Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 14092
 Walkmühlweg 15 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zu-
 hör auf 1. April zu vermieten. 200
 Walramstraße 27a ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Pension billig zu vermieten. 14130
Webergasse 4 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14113
 Webergasse 16 ist eine Wohnung (Bel.-Etage) per 1. April
 zu verm. Näh. bei B. Margheimer, Weberg. 16. 13166

Webergasse 40, 2 Treppen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Mitbenutzung des Pianinos. 14255
 Webergasse 42 ist ein schönes Logis im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. 14014
 Webergasse 46 sind 2 vollständige Wohnungen im Vorder- und Hinterhause auf 1. April zu vermieten. 248
 Weilstraße 8, 1 Stiege hoch, eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April, sowie Weilstraße 4 Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern auf 15. April und 2 fl. Wohnungen mit 2 resp. 1 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Weilstraße 6, Parterre 224
 Weilstraße 11 und 13 (Neubau) sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 13918
 Weilstraße 16 sind 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör, Gartenbenutzung u. auf 1. April zu verm. 14173
 Wellritzstraße 1, 1 Tr. h., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14263
 Wellritzstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 165
 Wellritzstraße 38 ist die neuhergerichtete Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 115
Villa Carola, Wilhelmsplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13528

Wilhelmstrasse 9

(Alte Seite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149
Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möbliert oder unmöbliert, per Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964
 Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Wellritzstraße 33, Bel-Etage. 42
 Zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Kost zu vermieten Walramstraße 37, 1 St. h. r. 3321
 Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824
 Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres **Zimmermann's Schlößchen**, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189
 Ein einfach möbliertes Zimmer an einen ruhigen Bewohner zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 50, eine St. h. 12262
 Möblierte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. l. 12445
 In meinem neu erbauten Hause, Dohheimerstraße 20, ist die Bel-Etage, sowie der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung und Balkon, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Louis Feix. 12143
Die Villa Rosenstraße 12 ist zu vermieten. Näheres Rheinstraße 14. 13148

Zum 1. April

ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst Zubehör, in der Nähe der Anlagen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10980
Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Parterre (Südseite). 13685
 Zwei möblierte Zimmer, zusammen oder geteilt, sind in der Nähe des Kochbrunnens mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 13381
 Eine 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Closet, sowie Frontspitz, 2 Zimmer, 2 Mansarden per April zusammen an eine stille Familie ohne Kinder zu verm. N. Stifftstraße 17, Part. 14008
 Eine elegante Hochparterre-Wohnung im südlichen Stadttheile ist auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 13982

Zwei schöne Zimmer, Salon und Schlafzimmer, ohne Was. sofort zu verm. Schwalbacherstraße 43, Bel-Etage. 14174
 Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 20, 2 Treppen hoch links.
 In der „Villa Thalheim“ vor Sonnenberg ist zum 1. April die Bel-Etage zu vermieten.

Villa zum Alleinbewohnen

mit Garten zu vermieten. C. H. Schmittus. 14174
Wohnung im 1. Stock (unmöbliert), bestehend aus 9 Zimmern, 1 Salon mit großem Balkon, Küche u., per 1. April zu vermieten. Näheres Taunusstraße 6.

Villa zu vermieten. C. H. Schmittus. 1263

Möblierte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelheidstr. 16.
 An ein anständiges Frauenzimmer kann ein möbliertes Zimmer abgegeben werden Adelheidstraße 69, Frontspitz.
 In meinem Hause Adelheidstraße 65 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. W. Röder, Selenstraße 10.
 Eine freundliche Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Kirchgasse, Ecke der Friedrichstraße im Leinenlager.

Laden, groß und hell, **Mühlgasse 1** sofort zu verm. 11
Webergasse 7 im Hause des Herrn Schellberg ist das von uns seit 8 Jahren innegehabte **Ladenlokal** vom 1. April anderwärts zu vermieten. Vom 1. April an befindet sich unser **Geschäft Webergasse 3** neben dem „Kaffeehof“. Näh. bei J. Hirsch Söhne.
 Große Burgstraße 4 sind zwei geräumige Läden mit Wohnraum zum 1. April zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 12

Ein Laden

mit zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 24.

Webergasse 3 im **Ritter** ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten. S. Herz. 13

Säuerergasse 4, zunächst der Webergasse, ist ein Laden mit Ladenzimmer zum 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Webergasse 5. 1423

Laden, geräumig und in frequenter Lage, sofort billig vermieten Spiegelgasse 9.

Laden, worin sich die Conditorei der Herren Brenneblum befindet, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 1 im 1. Stock.

In dem **Edhause** große Burgstraße und **Mühlgasse** in der Nähe des Marktes, sind einige Läden zu vermieten. Näheres bei Friseur Reinhard.

Ein großer Laden Bohnhofstraße 12 nebst Magazin, Keller und Hofraum mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Ecke der Louisenstraße 20, 1 St.

Als **Bureau** geeignet, sind zwei Räume zu vermieten Rheinstraße 13, Parterre.

Kerostraße 16 ist eine **Werkstätte** zu vermieten.

Stallung, Remise und Futterraum am Webergasse 4.
 Rheinstraße Stallung u. Remise u. z. v. m. R. Exp. 13

Herrschastlicher Stall mit Wagen-Remise und Heuboden etc. ist billig zu vermieten. Näheres Partstraße 1. 11592
Elisabethenstraße 21 ist eine Remise für Möbel, Wagen etc. zu vermieten. 13155
ist und Logis Marktstraße 13, 3 Treppen. 184

Person in gebildeter Familie mit deutscher und englischer Conversation. Näh. Exped. 12990

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. December.

Geboren: Am 29. Dec., e. unehel. S. — Am 28. Dec., dem Tag-er Leonhard Holzinger e. S., N. Leonhard Michael. — Am 26. Dec., Bremier Conrad Michel e. L., N. Johanna Louise. — Am 29. Dec., Tagelöhner Johann Klein e. L., N. Theresie. — Am 30. Dec., unehel. L., N. Marie Theresie Catharine. — Am 30. Dec., dem Dreiergehilfen Friedrich Merkel e. L. — Am 24. Dec., e. unehel. L. — 31. Dec., dem Schreiner David Michel e. S., N. Bernhard Jacob. Aufgeboren: Der Maurer Johann Heinrich Brühl von Arfurt, Kunkel, wohnh. zu Arfurt, und Marie Eva Kossbach von Arfurt, hnh. daselbst. — Der Kutcher Wilhelm Meyer von Bernroth, N. stätten, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Justus von Erbach, hnh. daselbst, zu Erbach. — Der Koch Jacob Schreiber von Coblenz, hnh. zu Frankfurt a. M., und Anna Marie Erbar von Coblenz, hnh. dahier.

Verheirathet: Am 31. Dec., der verw. Heilgehilfe Anton Engstler Ravensburg im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Wilmine Barbara Maurer von Freudenthal, Königl. Württemberg. Ober-8 Besigheim, bisher dahier wohnh. — Am 31. Dec., der verw. Maurer-gehilfe Anton Heß II. von Kiedrich, N. Stille, wohnh. zu Kiedrich, und Maria Catharine Hedder von Oberbrechen, N. Simburg, bisher dahier wohnh. — Am 31. Dec., der verw. Schuhmacher August Reinhard Kneffel hier, wohnh. dahier, und Catharine Antonie Almenräder von hier, er dahier wohnh. Gestorben: Am 29. Dec., ein an demsel. Tage geborener unehel. S. (Bornamen), alt 1/2 St. — Am 30. Dec., Heinrich, S. des Tag-ers Gabriel Krah, alt 2 M. — Am 30. Dec., der verw. Schuhmacher-rg Didroth, alt 70 J. 8 M. 16 T. — Am 31. Dec., Barbara, geb. Ehefrau des Ofenlegers Carl Georg Wärtner, alt 41 J. 7 M. 17 T. Am 31. Dec., Carl, S. des Tagelöhners Johann Rathgeber, alt 4 J. 11 T. — Am 31. Dec., Wilhelmine, T. des Radkers Lorenz hier, alt 1 J. 4 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Januar 1882.)

Adler:		Grüner Wald:	
Kfm.,	Frankfurt.	Sternfels, Kfm.,	Frankfurt.
Einborn:		Rhein-Hotel:	
Adling, Kfm. m. Fm.,	Kreuznach.	Mavromichalis, Rent,	Paris.
t. Gutbes,	Holzhausen.	Lehr, Dr. med.,	Breslau.
er,	Dillenburg.	v. Tresckow, Rittm. m. Fr.,	Strassburg.
Eisenbahn-Hotel:		Weisser Schwan:	
Kfm.,	Mannheim.	Suth, Kfm.,	Köln.
Alter Wannenhef:		Hotel Victoria:	
Insp.,	Köln.	Bowart, Rent. m. Fr.,	Holland.
thpal, Major,	Köln	Rähling, Kfm.,	Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 31. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.1	753.5	753.7	753.77
Thermometer (Reaumur)	-28	-20	-24	-24.0
Luftspannung (Bar. Lin.)	164	167	160	160
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	100	100	100
Richtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
Wetter	stille.	stille.	stille.	—
Wolken	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebel	Nebel.	Nebel.	Nebel.	—
Temperatur pro 1° in par. Gd.	—	—	—	—
Barometer* (Millimeter)	754.0	753.8	754.0	753.93
Thermometer (Reaumur)	-3.8	-2.0	-2.4	-2.73
Luftspannung (Bar. Lin.)	140	167	160	156
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	100	100	100
Richtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
Wetter	stille.	stille.	stille.	—
Wolken	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebel	Nebel.	Nebel.	Nebel.	—
Temperatur pro 1° in par. Gd.	—	—	—	—

Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bächer, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38; 3) B. Enders, Michaelsberg 32; 4) G. Mades, Rheinstraße 82; 5) F. A. Müller, Adelsheidstraße 28; 6) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) Ph. Nagel, Kungasse 7; 8) A. Schirg, Schillerplatz 2; 9) W. Müller, Bleichstraße 8; 10) D. Untelbach, Schwalbacherstraße 71; 11) M. Kemp, Friedrichstraße 42; 12) C. Seel, Karlstraße 22; 13) Th. Rumpf, Webergasse 40 und 14) C. Wachter, Spiegelgasse 8; 15) J. G. Schöbe in Bierstadt. — Eine Postagentur mit der Berechtigung zur Annahme von Einschreibbriefen befindet sich Taunusstraße 2.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 46 + 9 5 + 10 37 + 11 40	7 40 + 9 15 + 10 21 11 24 + 12 22 *
12 30 * 2 13 + 4 10 4 44 * 5 28 +	1 5 + 2 59 3 23 * 4 15 + 5 24
7 7 46 + 8 50 10 5 *	6 14 * 7 11 + 8 34 10 5 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Coblenz.	* Nur von Mainz. + Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 15 10 11 24 4 2 * 5 13 6 37	8 3 * 9 31 10 54 11 54 * 2 20 5 33
8 21 *	8 9 15
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden. ** Nur von Nordhausen.

Geffische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 40 7 45 10 55 8 5 6 50	7 24 9 44 12 34 4 30 8 44
Nichtung Niedernhausen-Simburg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 34 11 58 3 51 7 30	9 2 11 47 3 47 8 4

Nichtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 17 7 32 * 10 45 12 15 * 2 35 4 45 *	7 30 * 9 48 12 34 4 38 8 51
6 20 10 30 *	7 30 * 10 10 12 56 2 9 * 4 54 5 52 *
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 30 11 4 2 57 6 42 10 50 *	9 13
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Nichtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 50 10 35 2 35 6 52	9 38 1 2 4 55 8 37

Frankfurter Course vom 31. December 1881.

Gold.	Wesche.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168 1/2 G.
Dufaten . . . 9 . 55—60	London 20.38 G.
20 Fres.-Stücke . 16 . 15—19	Paris 80 1/4 G.
Sovereigns . . . 20 . 80—85	Wien 171 1/2 G.
Imperialen . . . 16 . 68—72	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %
Dollars in Gold 4 . 18—22	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %

Gefunden in der letzten Stunde.

(Schluß.) Eine Sylvesters-Erzählung von G. Norden.

„Auch in der Weihnachtszeit war es vor mehreren Jahren; damals verkehrte ich viel im Hause meiner nachherigen Schwiegereltern. Ich wurde sehr freundlich dort empfangen, wagte aber immer nicht, meine heiße Liebe für Emmy zu gestehen, da man sagte, der alte Herr stelle hohe Anforderungen an seine künftigen Schwiegeröhne, und was hatte ein einfacher Referendar zu bieten?
Ich war innerlich in's Schwanken gekommen und nahm deshalb gern eine Einladung zu meinen Geschwistern an, um fern von Emmy mit mir in's Reine zu kommen.
Aber wie wurde mir, als mich Emmy's Mutter beim Abschied freundlich aufforderte, wenn ich zum Fest zurück sei, den Weihnachtsabend in ihrem Hause zu verleben und ein bittender Blick aus sehr lieben Augen die Einladung begleitete.
Am liebsten hätte ich die ganze Reise unterlassen; das war nun aller-

dinge nicht thöricht und ich reiste ab; wie wunderten sich aber die Geschwister, als ich, aller Ueberzeugung zum Trotz, noch vor Heiligabend wieder abreiste.

Ich überließ sie ihrem Erstaunen und fuhr fort, nachdem ich mir noch einen köstlichen Strauß für Emmy's Weihnachtstisch besorgt hatte, den ich sorglich vor der Kälte schützte und mich an seiner duftigen Frische erfreute. Es war so viel Schnee wie heute gefallen, die Bäume gingen langsam und mein Reiseziel war weit.

Endlich auf einer kleinen Zwischenstation mußten wir lange, lange warten. Du kannst Dir meine Ungebuld denken, die mich in dem kleinen Wartezimmer peinigte. Anfangs war die Reise ganz hübsch gewesen, an jeder Station kamen und gingen Reisende, überall erwartungsvolle Gesichter, fröhliche Begrüßungen, Alles athmete Weihnachtsluft. Nach und nach war aber die Reisegesellschaft sehr zusammengekommen und da saßen wir in dem kalten Zimmer, dem der eben erst angezündete Ofen vergebens Wärme und Behaglichkeit zu verleihen suchte, und starrten trübselig in die Nacht.

Die Schaffner, die anfänglich tobten und wetterten, suchten schließlich ihren Ärger im Grog zu vergessen, mein Compagafährte starrte in das Feuer und ich lief wie ein gereizter Löwe im Zimmer auf und ab; ich machte meinem Ärger in Worten Luft, durchlief alle Stadien der äußersten Ungebuld bis zur dumpfen Resignation — Alles half nichts. Unerbittlich rückte der Zeiger der Uhr vor — und wir warteten.

Ueber uns jubelten die Kinder des Bahnhof's-Inspectors, jetzt war auch das heim Besprechung, jetzt brannten die hellen Lichter des Christbaumes und wir saßen in die qualmende Lampe — und warteten. Wäre ich nur wenigstens bei den Geschwistern geblieben, die Guten ahnten nicht, daß ich im einsamen Wartesaal Weihnachten feierte. Das war der trübseligste Weihnachtsabend meines Lebens; ruhig wurde ich erst, als die Uhr mir zeigte, daß mein beabsichtigter Besuch zur Unmöglichkeit geworden. Um 11 Uhr kamen wir erst an unseren Bestimmungsort an; keine Droschke, kein Schlitten, Alles wie ausgestorben: es war ja Weihnachtsheliger-Abend heute!

Mein liebenswürdiger Reisegefährte fand seinen eigenen Schlitten und nahm mich mit. Wir fuhren durch die helle, klare Winternacht, so feierlich still, Alles predigte: „Friede auf Erden!“ Da plötzlich fuhr langsam eine leuchtende Sternschnuppe in weitem Bogen über den mitternächtigen Himmel. „Das Christkind kommt!“ sagte leise mein Begleiter. In der Vorstadt waren schon alle Häuser dunkel, und als wir mit hellem Geflimmer an ihnen vorbeifuhren, träumten sicher alle Kinder vom Christkind, von Weihnachtsglocken und Engelstimmen.

In der Stadt waren noch zahllose Fenster erleuchtet, aber zu spät für mich, ich kam in eine kalte, dünne Wohnung.

Am nächsten Mittag ging ich zu Emmy; sie schmolte gewaltig, wollte keine Entschuldigung hören, und — wie es kam, weiß ich nicht — nach einer Viertelstunde war ich ein glückseliger Bräutigam, und auch die Eltern gaben ihre Einwilligung. Aber — „warten“ war die Parole, warten, bis mein Gehalt gestiegen. Lange konnte es nicht mehr währen, indeß ich hätte Emmy gern im Sturm heimgeführt.

Den Sylvesternachmittag desselben Jahres benutzten wir zum Schlittschuhlaufen. Emmy hatte mich gefragt, ob wir zusammen meiner alten Tante noch einen letzten Besuch im alten Jahre machen wollten, ich rebete es ihr aber aus; wir wollten derselben morgen einen feierlichen Gratulationsbesuch abstatten und heute das Eisvergnügen genießen. Sie fügte sich und wir trennten uns beim Anbruch der Dämmerung; ich eilte heim, um einige Briefe zu befördern und versprach, zum Thee wiederzukommen. Noch mit Schreiben beschäftigt, hörte ich unter meinem Fenster ängstliches Rufen, ich öffnete, es war das Mädchen meiner alten Tante; diese war ehr leidend geworden und das Mädchen holte mich in seiner Herzensangst. Ich eilte mit ihr; sie lief weiter zum Arzt. Als ich in das Zimmer der Tante trat, überflog ein Ausdruck des Erkennens ihre Züge, sie richtete den Kopf etwas auf — dann noch ein paar unartikulirte Laute und der Kopf sank schwer auf meinen Arm. Der Arzt konnte nur den Tod konstatiren.

Das Mädchen war ganz unzurechnungsfähig vor Furcht und Aufregung, ich mußte bleiben und all die traurigen Dinge anordnen, die bei einem Todesfall nothwendig sind. Das war die ernsteste Nacht meines Lebens, sie hat mich erst eigentlich zum Manne gemacht und innerlich gereift. Da saß ich allein in dem einsamen Zimmer der Tante, die dort nebenan so blaß und still ruhte! Vor wenig Stunden noch weilte sie hier, dort lagen noch unzerbrochene Briefe, vielleicht wollte sie dieselben erst am

Neujahrstage lesen, vielleicht war sie aber auch schon zu schwach, zu schwach und leidend, und ich hatte nicht ein kurzes Stündchen mehr Vergnügen opfern können, um ihr eine Freude zu machen. Hätte ich noch einmal ein freundliches Wort von ihr hören können! Vorbei immer!

Ich hielt treue Todtenwacht; was ich an der Lebenden veräumte, der Todten wollte ich es sühnen; aber kein liebevoller Blick lohnte mehr. Und so verbrachte eine Stunde nach der anderen, mit leisem Trauern eilte das alte Jahr von hinnen und trug sanft die befreiten Geister zum Himmel.

Nach wenigen Tagen wurde das Testament eröffnet, in dem die denjenigen ihrer Verwandten zum Universalerben einsetzte, der entweder ihrem Tode anwesend sein oder nachher zuerst eintreffen würde. Lebenden waren nur mit mäßigen Legaten bedacht. Ich war im Traum, es war ja nur ein Zufall, daß ich zuerst geholt worden, aber das Testament hatte seine Richtigkeit.

Nun wurde mir plötzlich die Möglichkeit geboten, meiner Bräutigam's behagliches Heim zu bereiten. So sind die beiden traurigsten Abende des Lebens der Anfang all meines Glückes geworden; begreift Du nun wir den Abend gern ruhig verleben?

„Nun danket alle Gott!“ — klang es plötzlich vom Thurme, eine Ergänzung von Krome's Geschichte. Die beiden Freunde lantschten sich dem Choral und lenkten dann die Schritte heimwärts.

In dem behaglichen Zimmer war Liesbeth eben beschäftigt, die des Christbaumes noch einmal anzuzünden, da öffnete sich leise eine Thür und zwei kleine Gestalten im Hemdchen, mit wirren Locken und gerötheten Wangen sprangen auf sie zu. „Tante Liesbeth, können wir's hören sehen, wenn das neue Jahr kommt? Bitte, bitte, dann wecke uns!“

Den eintretenden Herren bot sich eine reizende Gruppe, verklärt den hellen Lichtern des Weihnachtsbaumes; das junge Mädchen blickte halb zürnend, halb belustigt zu den beiden Kleinen herab und winkte zurück in das warme Bett.

Berlach stugte. „Die ist's,“ flüsterte er vor sich hin, und da aufrichtete, erwachte auch in Liesbeth ein Erinnerung an eine flüchtige Begegnung in einer fernen Stadt, wo der junge Wittwer, der an der zwei kleine, schwarzgekleidete Mädchen mit Kränzen führte, ihre ihm befreundeten begrüßt hatte. Ehe sie noch Worte fanden, erschienen Frau und bewillkommnete den lieben Gast. Der dampfende Punsch wurde gebracht, man setzte sich behaglich um den runden Tisch; in ernst und Gespräch verlebte der kleine Kreis den Abend. Alles und Neues berührte, Paul erzählte viel aus seinem Leben, Leo's glänzender Witz muntere Laune zauberte selbst auf Liesbeth's feine Züge ein Lächeln, die dunkeln, ernsten Augen wunderbar erhellte.

Paul Berlach mußte wieder und immer wieder die Blicke zu den Mädchen wenden, das alten Jungfernerbse fühlte und am liebsten die Leute Kinder erziehen mochte und das gewiß in ihrer anmuthigen eine einsame Häuslichkeit unendlich verschönern würde. Ob ihr Ernst unwiderstehlich fest stand?

Leo bemerkte einen dieser Blicke, und da Emmy einen Augenblick das Nebenzimmer trat, folgte er ihr in komischer Verzeiwung. „Wenn es nur nicht „der Rechte“ ist! Was sollten wir Alle ohne Sie beginnen, es ist nur gut, daß Paul morgen vor Tagesgrauen kommt, er muß, er will sich Euch heute Abend noch empfehlen, aber trotz allem Paul und Liesbeth — es müßte ein ideales Glück geben!“

Aus der unteren Etage klang helles Gläserklirren herauf, die Minuten des Jahres eilten rasch dem Schooße der Vergangenheit. Leo öffnete das Harmonium und spielte ein Neujahrskied:

Zum neuen Jahr ein neues Leben,
Vor'm alten Bösen neues Grauen,
Zum alten Gott ein neu' Vertrauen —

Da hob die Uhr mit mächtigem Schläge aus und kündete die neue Stunde, und von allen Thürmen stimmten die Glocken ein mit dem Klang zur Begrüßung des neuen Jahres. Und die kleine Gesellschaft wünschte sich Glück zum neuen Jahre; als aber Leo sein Weib und ihr liebevoll in die Augen sah, da sagte Paul die Hand des Mädchens mit leisem Druck und vollendete das eben gespielte alte Lied:

Zur alten Wahrheit neue Liebe,
Zum neuen Leben neue Triebe.

Ein leuchtender Blick der dunkeln Augen gab ihm Antwort.

(Allgem. Hausfr.-Bld)

Ausverkauf.

Eine Partie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in unseren sämtlichen Schulanstalten beginnt **am heute Dienstag den 13. Januar** und erfolgt dessen Fortsetzung regelmäßig in seitheriger Weise.

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Zeitschriften.

Schnellste Expedition nur ganz sauberer Exemplare. **Azar, Das neue Blatt, Fliegende Blätter, Buch der Alle, Daheim, Deutsches Familienblatt, Illustrierte Frauen-Zeitung, Gartenlaube, Gegenwart, Grenzboten, Magazin für die Literatur des In- und Auslandes, Modenwelt, Nord und Süd, Deutsche Landschau, Roman-Zeitung, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer, Illustrierte Welt, Westermann's Deutsche Monatshefte, Unsere Zeit, Illustrierte Zeitung,**

alle übrigen schön- und strengwissenschaftlichen Zeitschriften in deutscher und fremder Sprache. — Zeitschriften-Katalog gratis.

Gisbert Noertershauser,

Buchhandlung, Friedrichstraße 5.

blauer Dombau-Loose à 3 Mk. 40 Pfg.

Januar. F. de Fallois, Langgasse 20. 14131

Zur gefälligen Beachtung!

Trotzdem alle Metallwaaren in letzter Zeit im Preise gesunken sind, verkaufe ich, um mit meinen **Lagerbeständen** zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen — insbesondere offerire **verschiedene Arten Acker-, Handwerks-, Haus- und Küchengeräthschaften, Schmied- und gewalztes Stabeisen, Bandstahl, Blech, Zink, Stahl, alle möglichen Gußwaaren, Defen, Herde, Canalrahmen, Eisen- u. f. w., Muttern und Mutterschrauben, Drahtstiften, Federn, Springsfedern, Schloßer, Bänder, Riegel, Drahtstiften, alle Arten Messingwaaren; Bügeleisen, Küchengeräthschaften, Feuergeräthschaften, Messer und Gabeln u. f. w. u. f. w.**

Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Eine **eichene Schimmer-Einrichtung**, reich mit einer **Pompadour-Garnitur** in Fantasiestoff billig zu verkaufen **Wichelsberg 22.**

event. auch $\frac{1}{4}$ **Abonnement I. Rangloge** abzugeben. **Mh. Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch.**

Spalatto.

Dalmatiner Rothwein.

Wegen seines reichlichen Tanningehaltes ist dieser Wein, medicinisch gebraucht, ein vorzüglich sicheres Mittel gegen **Blutleere, Gedärmerkältung, Catarrh etc. etc.** und empfiehlt solchen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen unter Garantie der Reinheit die alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Hof-Conditorei von **G. A. Lehmann,** grosse Burgstrasse 10

(Firma Fr. Jäger).

13480

Marx'scher Kinderwein per Flasche **Mk. 1.25,**

ärztlich als bester Wein empfohlen, bei **J. Viehove, Marktplatz 23.**

schmeckenden Kaffee garantirt das Kaffee-

Sie reiner, gut und kräftig

Siermit bringe mein großes

Roh-Kaffee-Lager,

aus **zwanzig (20) div. Sorten** bestehend, von **70 Pf., Mk. 1, 1.10 u. bis Mk. 3,** gebrannte aus eigener Dampf-Brennerei täglich frisch von **Mk. 1.20, 1.30 bis Mk. 2** in empfehlende Erinnerung.

Spezialitäten: **Perl-Kaffee, roh, à Mk. 1.10, 1.20 u., gebrannte Mk. 1.35, 1.40, 1.60 und 1.70.** Bei Abnahme von **5 Pfund** lasse Preis-ermäßigung eintreten, bei **10 und 25 Pfund Engros-Preise.** 7602

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte thür. Cervelatwurst,

Handmacherwurst,

empfiehlt in **unübertroffener Waare** (auch im Ausschnitt) **Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.** 13504

Für Wirthhe!

Stiftstraße 1 ist eine **große Spieluhr** (24 St. spielend) wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 14294

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen Mittags- erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1803

Unterricht.

Ein gebildetes Fräulein wünscht einige Stunden des Nachmittags oder Abends mit Vorlesen zu versehen. Gefällige Offerten unter L. A. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 114
Unterricht in Lateinisch, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda eingeschlossen heilt — auch während der Weihnachtsferien — sowohl einzelne wie an 2—3 zusammen, ein Philologe. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 13937

H. Becker'sche Musikschule
 und
Clavierlehrer- und Lehrerinnen-Seminar
 (Friedrichstraße 22, II).

3. Januar: Wiederbeginn des Unterrichtes.
 Aufnahme finden Schüler und Schülerinnen im „Clavier-Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Clavier-Unterricht** hierselbst zu theilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. Siller und des Herrn Professor Carl Schneider zu stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten unter B. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Immobilien, Capitalien etc.

und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeglicher Art durch das Immobilien-Geschäft von **J. Imand, Weißstraße 2.** 35

Villa Blumenstrasse 2
 zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 5. 10303

Villa, zug zu verkaufen. C. H. Schmittus. 10886

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u. Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen. **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 12642

Biebrich-Mosbach.

in neues, massiv erbautes, zweistöckiges Haus mit 14 bewohnbaren Räumen nebst Scheune, welche sich zum Geschäftsbetrieb als Werkstätte eignet, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ist um den billigen Preis von 15,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbst ist ein kleines Haus mit 4 bewohnbaren Räumen nebst Stallung mit Morgen anliegendem, besten Ackerland, zur Gärtnerei sich eignend, um den Preis von 7000 Mark zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 1 in Biebrich. 12182

Garten von 24 Ruthen an der Mainzerstraße, mit Zafferleirung, Gartenhäuschen und Geschirrhäuschen, ist verpachten. Näh. Parkstraße 2. 14107

tal auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Preisen. Näheres Exped. 13622

100 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. R. Exp. 13163

Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände,
 verzierte und emailirte Kochgeschirre, Kaffee- und Milchkannen in weiß u. blau emailirtem Eisenblech, Esstischträger per Stück 1 Mk. 90 Pfg., Waschtöpfe in jeder Größe von verzinntem Neuvieler Eisenblech, Tischbesteck, Messer und Gabeln per Duzend-Paar von 3 Mk. an, Britannia-Esslöffel und Vorlegelöffel, Bettwärme-flaschen aus Zinn, Kupfer und Messing in jeder Größe von 5 Mk. an bei
11716 M. Rossi, Ringgießer, Meßaergasse 3.

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
102 W. Münz, Meßaergasse 80.

Ein deutscher Kaiser.

(77. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Kaiser sprach noch einige freundliche Worte zu dem Alten, bestieg dann seinen Braunen und ritt auf dem Wege, den er gekommen war, nach der Landstraße zurück. Er bedurfte der Zeit, um die sein Gehirn in wildem Fluge durchjagenden Gedanken zu ordnen, und wollte auch, falls er vom Hause aus gesehen würde, die Frage, weshalb er auf ganz entgegengesetztem Wege durch den Park komme, vermeiden.

„Der Böse hat die Hand im Spiel gehabt!“ sagte er leise zu sich. „Allmächtiger Gott! Was gäbe ich in dieser Stunde darum, könnte ich den frommen blinden Aberglauben des alten Mannes theilen, der da des Bösen Werk beginnen läßt, wo sein einfacher Verstand zu Ende ist. Und hat er nicht Recht? Ist's nicht ein Werk des Bösen, der sich in so verschiedenartigen Gestalten unter die Menschen mischt . . . heute als Fürst, morgen als Bettler, ein Mal als Heiliger, ein anderes Mal unter anderer Maske? Graf Duvalet war der Einzige — ich vermag nicht daran zu zweifeln — der am Abend vor dem Unglück durch den Park gegangen . . . ja, weshalb auch sollte er nicht hindurch gehen, als er den Gärtner suchte? Weshalb nicht?“

War der Gedanke nicht sündhaft? Hätte man nicht ebenso gut ihn verdächtigen können, an des Knaben Tod schuldig zu sein, wäre er zufällig vor einer Woche anstatt heute durch den Park geritten?

Es war ein entsetzliches Geschick, seinen wachsenden Argwohn in sich verschließen zu müssen, weil derselbe an einem Manne haftete, der den höchsten Kreisen der Gesellschaft angehörte, dessen Ruf tadellos, der überdies auf das Engste mit der Familie verbunden war, die ihm über Alles theuer . . . kurz, der, solange er nichts Anderes als seinen durch nichts begründeten Argwohn gegen ihn vorbringen konnte, unantastbar war und — schon Vore's wegen unantastbar bleiben mußte. Aber trotz allem Bemühen wollte vor seiner erregten Phantasie das Bild des Gehässen nicht weichen, wie er bei herabsinkender Dämmerung unter dem Vorwande, den Gärtner zu suchen, vom bösen Gewissen gejagt in den Park eilte, die Stelle der Umzäunung erspähte, von welcher der Knabe auf den Stamm der Weide zu klettern pflegte; wie er mit starker Hand die Sprossen einbrach und vorsichtig wieder ineinander fügte, so daß sie unbeschädigt schienen, aber unter dem Druck des Kinderfußes sofort nachgeben mußten . . . er sah es so deutlich, daß er die Hand vor die Augen legte, um das Bild zu verschonen, doch es wich erst, als die Hufe seines Pferdes auf festen Kies traten und die neuen äußeren Eindrücke es gewaltsam verdrängten.

Er hörte von dem Diener, die Damen seien mit dem Herrn Grafen Ostrog nach dem Rhein hinabgegangen; ob der Herr Hauptmann sich dorthin begeben wolle oder wünsche, daß er die gnädige Frau benachrichtige?

Kaiser fragte, ob die Gräfin Ostrog bei den Herrschaften sei?

Nein, lautete die Antwort. Die Frau Gräfin sei im Gartenfaal.

Dann möge er fragen, ob die Frau Gräfin ihm seine Aufwartung zu machen gestatten wolle.

Der Diener kehrte sogleich zurück mit der Meldung, Frau Gräfin erwarte den Herrn Hauptmann bereits.

Isabella's Anblick bewegte ihn tief; vielleicht auch durchzitterte ihn noch die Aufregung, die er kaum bewältigt . . . er war im ersten Augenblick nicht mächtig, ein Wort zu sprechen. Fremder Schmerz ergreift uns nie mehr, als wenn er zu uns aus einem Angesicht spricht, das wir nur voll lachenden Uebermuths kennen; wie im anderen Falle Jüge, die wir nur ernst oder gar traurig zu sehen gewohnt sind, uns so wunderbar belebt und anziehend erscheinen, wenn plötzlich ein Strahl der Freude, des Glückes, der Schelmerei sie erhellt.

Isabella trat dem Freunde völlig gefaßt entgegen. Wie sie aus ihrem leidenschaftlichen, herzbrechenden Schmerz zu dieser Gesaßtheit sich durchgerungen, das wußte Niemand; als sie nach fast einer Woche wie gewöhnlich im Kreise der Ihrigen erschien, hatte sie sich eine äußere Ruhe erkämpft, die freilich Fremde für Gleichgültigkeit hielten, die aber Alle, welche ihr nahe standen, tief rühren und ihre Bewunderung erwecken mußte. Zwar war die junge Frau ihnen fremd, so wie sie war — diese stille Traurigkeit bildete einen zu fühlbaren Gegensatz zu ihrem früheren Frohsinn — aber gerade daran erkannten sie, wie tief ihr Schmerz sei. Dennoch hatten weder die Mutter noch Nona einen Versuch gemacht, sie zum Ausprechen zu bewegen. Sie wußten, daß Isabella nur über das sprach, was sie nicht innerlich berührte; deshalb kannte auch die Welt nur die glänzende Schale, nicht aber den edeln Kern, der sich darin verbarg. Was ihre Seele erfüllte, mochte es nun Schmerz oder Glück, Leid oder Liebe sein, Das gab sie Niemand preis. Es that ihr wohl, die innige Theilnahme ihrer Angehörigen in Wort und Blick zu erkennen, und zu sehen, wie tief sie mit ihr trauerten um ihr Kind, aber sie wehrte jeder Frage, jedem Trost fast ängstlich; sie war noch nicht ergeben, nicht stark genug, um ohne Bitterkeit über ihren Verlust sprechen zu können.

Mit abgewandtem Gesicht hörte sie Kaiser's theilnahmevolle Worte an; waren sie gleich lindernder Balsam für ihr Herz, so riefen sie doch den mühsam bezwungenen Schmerz so ungestüm zum Ausbruch . . . aber sie faßte sich und vermochte, mit feuchtem Blick und zitternden Lippen zwar, aber doch ruhig, ihm zu danken und das Gespräch, das sich aus der Veranlassung seines Besuches ergab, fortzusetzen. Ganz unmerklich leitete Kaiser sie nun doch zum Ausprechen ihres Kummer's; seine zarte, feinfühlende Art that ihrem wunden Herzen wohl . . . ob er sich der Macht, die er über dieses Herz besaß, bewußt war?

Kaiser hatte in dem Bestreben, sie zu trösten, fast der quälenden Sorge vergessen, die auf seiner Seele lastete; da wurde dieselbe aufgeschreckt durch ein Wort Isabella's, das, obschon nicht in dem Sinne gemeint, wie er es auffaßte, ihn von Neuem in tödtliche Aufregung versetzte.

Sie sprach von dem letzten Abend vor dem Tode ihres Kindes, und erwähnte Duvalet's, wie er dem Knaben die Spielsachen gezeigt und mit ihm geschert habe.

„O, wie ich ihn hasse, diesen Duvalet!“ brach sie heftig aus. „Er, er allein ist schuld an diesem Unglück! Aber, mein Gott . . . erschrecken Sie nicht so . . . ich thue ihm vielleicht Unrecht . . . er hat den Knaben so sehr geliebt, und dennoch, dennoch ist er schuld daran!“

„Gräfin . . . ich . . . verstehe nicht . . .“

„Er hat mit seinen unseligen Märchenerzählungen das lebhafteste Kind so aufgeregt, daß es oft Nachts nicht schlafen konnte und noch im Traume davon sprach. Noch während der letzten Nächte vor dem Unfall phantasirte er unaufhörlich vom Erbkönig, der ihm die schönsten Dinge verspreche, und am letzten Abend fragte er, ob die Goldfischchen wirklich sich in Prinzen verwandeln würden, wenn er sie in's Wasser legte.“

„Hatte Duvalet dem Kinde die Goldfischchen geschenkt?“ fragte Kaiser in zögerndem Ton, der so gepreßt klang, daß Isabella wohl aufmerksam geworden wäre, hätten nicht ihre eigenen Gedanken sie so lebhaft beschäftigt.

„Nein,“ sagte sie, „Vore hatte sie ihm vor einigen Wochen mitgebracht, aber er machte sich nicht viel daraus und hat meines Wissens nie damit gespielt. An jenem Abend vor dem Schlafen-

gehen fragte er plötzlich, ob er die Fischchen, die Tante Vore geschenkt, mitnehmen dürfe. Als ich sie am folgenden Morgen mit den übrigen Spielsachen einpacken wollte, steckte er eine die Tasche und bat, es behalten zu dürfen, und ich Unglück wehrte es ihm nicht!“

„Gräfin,“ sagte Kaiser mit leicht bebender Stimme, Sie da ein schweres Wort ausgesprochen . . .“

„Ueber Duvalet?“ fragte sie rasch. „Das ist nur zu gesprochen und darf zu keines Dritten Ohr dringen . . . fre wäre es nicht um Vore . . . ich, o, ich möchte es ihm in's Gesicht sagen: Es ist Dein Werk! Doch nein . . . wie könnte Das! Er hat das Kind so zärtlich geliebt, hat also in bester ihm eine Freude zu machen, seine lebhafteste Phantasie mit dem Spuk- und Zaubergerichten angefüllt . . . in bester Absicht, ich muß ihm Das zugestehen . . . dennoch hat er das Kind auf's Schädlichste aufgeregt, wie oft ich ihn auch bat, es nicht zu thun, und . . . und ich bin überzeugt, er hat ihm am Abend von den Goldfischchen vorgesprochen, sonst wäre Ernst an dieselben erinnert worden, denn er hatte sie langweilig ge- und längst bei Seite geworfen. Ich weiß, ich thue ein Unrecht, ihm deshalb irgend welche Schuld beimessen zu wollen, wer hätte zu ahnen vermocht, daß ein solches Unglück aus kleinen Anlässen entstehen könnte oder nur, daß der Knabe bisher so streng befolgte Verbot, allein an den Teich zu übertreten würde? Und daß das Holz des Geländers gerade der Stelle, wo das Kind emporsteuerte, morsch war . . . könnte man deswegen anklagen? Vielleicht,“ fuhr sie ruhiger, „würde ich nie auf den Gedanken gekommen sein, die erste Veranlassung zu dem Unfall auf die Aufregung zurückzuführen, in jene Märchen den Knaben versetzt, wenn nicht Duvalet es der sie ihm erzählt . . . ah, da kommen die Anderen . . .“

Sie, was ich über Duvalet gesagt, Kaiser . . . ich bitte Sie,“

sie dringend, „ich lasse mich durch meinen Widerwillen gegen zu mancher Ungerechtigkeit hinreißen, die ich nachher bereue und Das ist ja überdies nun zu spät. Klagen und Vorwürfe wecken meinen Liebling nicht aus seinem stillen Schlummer.“

Sie trodnete hastig ihre Thränen und ging den noch das Haus Eintretenden entgegen.

Kaiser sah mit Beschämung, wie willensstark die kleine sich Fassung zu erzwingen wußte, indeß er das Gefühl hatte, müßten seine Gedanken ihm auf der Stirn geschrieben stehen, verräthe jeder Blick sie den Anderen, als seien sie schon mehr sein Eigenthum. Und doch . . . wie sorgfältig muß diese Gedanken hüten, deren einer schon genügt, den Feind des Verderbens unter die ihm so theuren Menschen zu werfen! Isabella durfte nie erfahren, wie fürchterlich wahr die abendvolle Stimme des Mutterherzens gesprochen, wenn sie freilich fern davon war, den teuflischen Plan, der nun so klar vor Augen zu liegen schien, zu muthmaßen. Konnte er denn zweifeln? Nicht aus Liebe, nicht aus dem Verlangen, das zu unterhalten, hatte Duvalet es an sich gefesselt, sondern schlechter, böswilliger Absicht. Nicht er hatte dem Kinde Spielzeug, mit dem er es in den Tod zu locken suchte, gegeben . . . nein, Vore hatte es thun müssen! So konnte unmöglich nur der Schatten eines Argwohns auf ihn fallen. Am Abend nun hatte er des Knaben Phantasie erfüllt mit der Erzählung von den in Goldfische verwandelten Prinzen, hatte Wunsch, die Fischlein im Wasser lebendig werden zu sehen, ihm erweckt, hatte wohl gar gesagt, daß sie aber nur im Teich, da, an der Stelle, wo die Weide über das Wasser hinwegschwimmen würden, und dann . . . dann war er in den gegangen . . . Nein, nein! Es war doch Wahnsinn, was er zusammenreimte! Weshalb sollte denn nur er diesen schrecklichen Verdacht hegen? Nur er? Während die Anderen alle in dem Unfall nichts sahen als einen . . . Unfall, der zwar anfangs begreiflich erschien, aber doch auf die eine oder andere Weise durchaus natürlich erklären ließ. Und vor Allem: was konnte Grafen zu einer so schaudervollen That — feiger, schmachvoller ein offener Mord — was könnte ihn dazu getrieben haben?

(Fortsetzung folgt.)